

Zu Bedeutung und Gebrauchsbedingungen der Lokaladverbien *тут* und *здесь* *

1. Einleitung.

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der Frage, in welchem Verhältnis die beiden Adverbien *тут* und *здесь* in der heutigen russischen Standardsprache stehen. Gewisse Unterschiede zwischen den Adverbien sind zwar auf den ersten Blick klar, so die überwiegend lokale Verwendung von *здесь* gegenüber der lokalen und temporalen Verwendung von *тут*, doch erscheint ebenso klar, daß beide Adverbien in vielen Kontexten einen Ort bezeichnen, der in irgendeinem noch zu präzisierenden Sinne „nahe“ beim Sprecher liegt (wodurch beide eindeutig in Opposition zu *там* stehen), und in dieser lokalen Verwendung oft gegeneinander ausgetauscht werden können¹. In einem gewissen Sinne liegt eine ähnliche Situation vor wie im Falle der beiden Lexeme mit der Bedeutung 'jetzt' (*теперь* bzw. *сейчас*), die MEL'ČUK 1985 genauer untersucht hat. Wegen der grundsätzlichen Asymmetrien zwischen lokaler und temporaler Deixis (vgl. APRESJAN 1986, 9f.) ist zwar kaum zu erwarten, daß ein vollständiger Parallelismus zwischen *здесь* : *тут* und *теперь* : *сейчас* hergestellt werden kann, doch ist anzunehmen, daß MEL'ČUKs Analyse Anregungen für die Untersuchung der beiden Lokaladverbien geben wird.

Anders als im Falle von *теперь* und *сейчас*, die beide zusammen das deutsche Lexem 'jetzt' abdecken, entsprechen *здесь* und *тут* zwei deutsche Lexeme, nämlich *hier* und *da*. Obwohl sich ohne größere Schwierigkeiten zeigen läßt, daß *здесь* dem deutschen *hier* näher steht und *тут* dem deutschen *da*, stellt ein detaillierter Vergleich der deutschen und der russischen Adverbien eine besondere Aufgabe dar, die hier nicht geleistet werden kann. Ich beschränke mich daher auf einige Anmerkungen. Insbesondere sei darauf hingewiesen, daß anders als im Russischen im Deutschen offenbar auch regionale Unterschiede in der Verwendung der beiden Adverbien bestehen – wenn auch merkwürdigerweise auf diese Tatsache in keiner der unten referierten Arbei-

* Für zahlreiche Hinweise und die Diskussion der russischen Beispiele danke ich Ju. Apresjan, E. Padučeva, V. Turovskij, D. Weiss und insbesondere I. Mel'čuk.

1 In einem gewissen Sinne könnte man die beiden Adverbien sogar als teilweise synonym ansehen, denn in einem gängigen Synonymwörterbuch findet sich unter *тут* schlicht der Hinweis „см. Здесь“ (EVGEN'EVA 1975, 587). In ähnlicher Weise bezeichnet MEL'ČUK (1985, 257) *сейчас* und *теперь* unter Hinweis auf entsprechende Angaben in Wörterbüchern als „достаточно синонимичны“. Selbstverständlich genügt diese informelle Feststellung nicht der exakten Definition von „Quasisynonymen“, wie sie APRESJAN (1974, 235) angibt.

ten über die lokale Deixis der Deutschen (KLEIN 1978, EHRICH 1982, 1983, KUBCZAK 1987) eingegangen wird.

Im folgenden Abschnitt 2. werde ich zunächst von den gängigen Wörterbüchern ausgehend eine grobe Gliederung der Verwendungen der beiden russischen Adverbien aufstellen und dann die Fragen formulieren, die den Gegenstand der weiteren Untersuchung bilden. In Abschnitt 3. gebe ich eine Übersicht über Arbeiten zu deiktischen Adverbien, die auf mögliche Anregungen für die Untersuchung von *здесь* und *тут* durchgesehen werden sollen. Abschnitt 4. ist der eigentlichen Beschreibung der Gebrauchsbedingungen und speziellen Fragen gewidmet; in Abschnitt 5. bemühe ich mich um eine Charakterisierung der prototypischen Bedeutungen von *тут* und *здесь*.

Noch eine kurze Bemerkung zum Korpus. Im Zentrum meiner Aufmerksamkeit steht der „kodificirovannyj literaturnyj jazyk“ im Sinne von ZEMSKAJA (1973, 5ff.), die Beispiele stammen aus einem über 300.000 Wörter umfassenden Korpus literarischer, fachsprachlicher und vereinzelt auch publizistischer Texte des 20. Jhs. Beispiele aus literarischen Texten, die gesprochene Sprache modellieren (sowohl in direkter als auch in sog. „erlebter“ Rede), wurden ebenfalls herangezogen, in Einzelfällen auch direkt aus der „razgovornaja reč“ geschöpfte Beispiele². Ein detaillierter Vergleich von KLJa und RR mußte jedoch unterbleiben. Die vorliegenden Daten weisen darauf hin, daß sich die beiden Systeme nicht grundsätzlich in der Verwendung der beiden Adverbien, sondern nur in deren unterschiedlicher Ausnutzung unterscheiden, die mit statistischen Methoden beschrieben werden müßte (vgl. dazu einige Angaben in Abschnitt 4.1.).

2. Eine erste Annäherung an die Adverbien *тут* und *здесь*.

Ich beginne mit den Angaben zweier Wörterbücher der modernen russischen Standardsprache, und zwar zunächst nach OZEGOV (211989)³:

ЗДЕСЬ, *мест. нареч.* 1. В этом месте. *Живу з. давно.* 2. В этом случае, при этом обстоятельстве. 3. *нет ничего предосудительного.* 3. В какой-то момент. 3. *рассказчик замолчал.* 3. *я перехожу к главной теме.*

ТУТ 1. *мест. нареч.* То же, что *здесь*. *Т. много людей. Т. рассказчик замолчал. Чем т. поможешь? Я т. ни при чем.* 2. *частица.* Употребляется при местоименных словах для усиления значения несущественности, пренебре-

2 Außer den 1978 veröffentlichten Texten (ZEMSKAJA et al. 1978) konnten auch unveröffentlichte Texte verwendet werden, die das Institut russkogo jazyka freundlicherweise dem Institut für Slavische Philologie der Universität München zugänglich gemacht hat.

3 Eine ähnliche Aufgliederung findet sich im übrigen auch schon bei USAKOV (1935ff.), doch ziehe ich das Wörterbuch von OZEGOV vor, das zumindest den Anspruch hat, den heutigen Sprachgebrauch wiederzugeben.

жения, там (в 3 знач.) (разг.). *Он ее любит? – Какое т. любит! Думал его уговорить, да где т.!⁴*

Aus diesen Angaben ist zu schließen, daß *здесь* in erster Linie verwendet wird, um auf einen Ort hinzuweisen, davon abgeleitet aber auch der Hinweis auf eine Situation und auf einen Zeitpunkt möglich ist. Da alle drei Bedeutungen ein Lemma bilden, geht OZEGOV wohl von Polysemie und nicht von mehreren homonymen *здесь* aus. Das Pronominaladverb *тут* hat einerseits offenbar dieselben drei Bedeutungen – daß es nicht nur um die erste Bedeutung geht, schließe ich daraus, daß parallel zum Beispiel *здесь рассказчик замолчал* das Beispiel *тут рассказчик замолчал* angeführt wird –, andererseits auch eine Verwendung als Partikel nach bestimmten, nicht näher spezifizierten Pronomina. Auffällig ist bei *здесь* und bei *тут*, daß das Wörterbuch keinen Unterschied zwischen deiktischer und anaphorischer Verwendung macht.

Der scheinbare Parallelismus zwischen *здесь* und *тут* läßt sich jedoch schnell in Frage stellen, allein anhand des Beispielpaars *здесь / тут рассказчик замолчал*: ohne daß ich hier schon auf den Bedeutungsunterschied eingehen, kann doch festgehalten werden, daß die beiden Sätze nach Aussage von Informanten keinesfalls gleichbedeutend sind.

Dieser Tatsache trägt das SSRLJa (1950ff.) Rechnung, in dem die Bedeutungsangaben schon etwas anders aussehen. Aus Platzgründen zitiere ich hier ohne die Belege und die phraseologischen Verbindungen:

ЗДЕСЬ, нареч. 1. В этом месте. Противопол.: там.

2. В этом случае, при этом обстоятельстве.

ТУТ, нареч. Разг. 1. В этом месте, направлении, куда показывает говорящий (обычно с указательным жестом) || в этом месте, здесь

2. В это время, в этот момент, тогда. || В данном, в этом случае; при этих обстоятельствах. || К тому же, при этом (обычно в сочетании со словом – еще)

3. в знач. *частицы*. В сочетании с местоимениями и наречиями: (какой, где, когда, куда) употребляется для усиления отрицания чего-либо, возражения на что-либо || В сочетании с местоимением что употребляется для усиления его отрицательного значения.

4. в знач. *частицы*. Употребляется в начале речи или при переходе к другой теме разговора, к примеру и т. п.

Ähnliche Angaben enthält auch das SRJa (1981ff.), in dem lediglich bei *тут* unter 2. als zusätzliche Bedeutung „(в сочетании с частицей „же“) Тотчас же, сразу же“ hinzukommt und unter 3. die Periphrasen um den Hinweis „в риторических вопросах и восклицаниях“ erweitert werden. Die Frage, ob

4 Im Falle von *тут* sind die ebenfalls angegebenen phraseologischen Verbindungen *и всё тут, тут как тут* und *не тут-то было* weggelassen.

ein eigenes Lexem *mym же* angesetzt werden muß, sei vorerst zurückgestellt. Die zweite Ergänzung ist insofern völlig unproblematisch, als auch schon im SSRLJa nur rhetorische Fragen als Beispiele angeführt werden. – Zwischen Deixis und Anapher wird auch hier nicht unterschieden.

Beide Wörterbücher weisen *здесь* und *mym* also nur bei der Bezeichnung eines Orts und der Situation dieselbe Funktion zu, während die temporale Verwendung auf *mym* beschränkt bleibt. Die Markierung von *mym* als „umgangssprachlich“ bezieht sich anscheinend nur auf die erste Bedeutung, unter 2. wird eine Reihe von Beispielen aus der klassischen Literatur angeführt, die kaum auf diese Weise bewertet werden können. Insgesamt ergibt sich eine deutliche Asymmetrie zwischen *здесь* und *mym*: *здесь* verfügt über zwei einander sehr nahestehende Bedeutungen, von denen die zweite, anscheinend deutlich seltener vorkommende aus der ersten abgeleitet sein dürfte, während im Falle von *mym* die zweite Bedeutung in sich weiter differenziert ist und offenbar eine Einheit für sich bildet. Schon allein die typographische Darstellung in den Lexika, aber auch die unterschiedliche stilistische Bewertung der 1. Bedeutung gegenüber den anderen legt den Verdacht nahe, *mym* zerfalle möglicherweise in mehrere Lexeme.

In beiden Wörterbüchern werden ferner die Angaben über die Partikel *mym* präzisiert. Unklar bleibt der Unterschied zwischen der 2. und der 4. Bedeutung von *mym*, denn die einen Übergang zu einem neuen Thema bezeichnende „Partikel“ kann durchaus unter die vielfältigen Periphrasen des Adverbs subsumiert werden.

Als vorläufigen Befund möchte ich folgende Gliederung der Verwendung von *mym* und *здесь* festhalten:

- (1) *здесь*₁ Bezeichnung eines Orts
- здесь*₂ Bezeichnung einer Situation (eines Zeitpunkts?)
- mym*₁ Bezeichnung eines Orts, „umgangssprachlich“
- mym*₂ Bezeichnung eines Zeitpunkts bzw. einer Situation
- mym*₃ verstärkende Partikel

Was die Abgrenzung zwischen den verschiedenen Fällen angeht, so ist die Verwendung von *mym* als Partikel offenbar an das Vorkommen bestimmter Interrogativpronomina geknüpft. Auch die Unterscheidung zwischen *здесь*₁ und *здесь*₂ und analog zwischen *mym*₁ und *mym*₂ ist in erster Annäherung nicht so schwer zu fassen: Die temporale und „situative“ Verwendung beider Adverbien (d.h. *здесь*₂ und *mym*₂) ist mit einiger Sicherheit auf narrative Kontexte einzuschränken, denn in nichtnarrativem Kontext übernimmt die Rolle des nahdeiktischen Zeitadverbs *сейчас* bzw. *менее*. Für die lokale Verwendung folgt hieraus zunächst nichts, denn lokales *здесь*₁ ist ebenso wie lokales *mym*₁ ebenso in narrativen wie in nicht narrativen Texten vorstellbar.

Die erste wichtige Opposition, die der Beschreibung verschiedener Verwendungen von *mym* und *здесь* zugrundegelegt werden soll, ist also die zwi-

schen dem narrativen Text, der hier nach PADUČEVA (1990, 239f.) als „an utterance (usually a sequence of utterances) alienated both from the Speaker and from the Addressee“ definiert werden soll, und dem normalen Diskurs zwischen Sprecher und Hörer in der kanonischen Sprechsituation. Diesem Gegensatzpaar entspricht die Unterscheidung zwischen zwei Registern, dem „Diskursregister“ und dem „narrativem Register“. Für das narrative Register ist laut PADUČEVA eine spezifische Strategie des Hörers zum Umgang mit narrativen Texten und zur Interpretation der deiktischen Elemente in diesen Texten typisch. PADUČEVA beruft sich in ihrer Darstellung vor allem auf BANFIELD (1982, 141ff.) und letztlich auf BENVENISTES (1966, 238ff.) Unterscheidung zwischen dem „plan de l’histoire“ und dem „plan du discours“, die zur Beschreibung des französischen Tempussystems entwickelt wurde. Dem entspricht in etwa die Opposition zwischen „besprochener“ und „erzählter“ Welt bei WEINRICH (1964) und das Paar „historical description“ vs. „experiential description“ bei LYONS (1977, II, 688), um nur zwei Arbeiten zu nennen.⁵

Eng verknüpft mit der Problematik der Register ist auch die Abgrenzung von Deixis und Anapher und die Unterscheidung zwischen der sog. „primären“ und „sekundären“ Deixis. Zur ersten Frage möchte ich nur kurz anmerken, daß ich im weiteren wie in vorangehenden Arbeiten (vgl. BERGER/WEISS 1987, 15ff.; BERGER 1990, 18; BERGER 1991, 11) den Begriff „Deixis“ lediglich für den Verweis auf die außersprachliche Wirklichkeit verwenden möchte, und verweise auf die dort gegebene Begründung.

Bei der Unterscheidung zwischen den beiden Typen von Deixis stütze ich mich auf APRESJAN (1986, 9). Es heißt dort u.a.: „Различаются первичный и вторичный дейксис. Первичный дейксис – это дейксис диалога, дейксис нормальной ситуации общения. Говорящий и слушающий видят друг друга, и сознанию каждого из них доступен один и тот же фрагмент окружающей обстановки (...). Вторичный дейксис, называемый также нарративным (...) или дейктической проекцией (...), не связан непосредственно с речевой ситуацией. Это дейксис пересказа, в том числе художественного повествования. Его конституирующим свойством является несовпадение места говорящего с пространственной точкой отсчета. Дейктические слова в этом случае используются для изображения чужого сознания и имеют, как правило, анафорическую или катафорическую функцию.“

Entscheidend für das narrative Register ist also, daß für den Leser Demonstrativpronomina, Lokaladverbien u.a. stets anaphorisch sind, während sie aus der Perspektive der handelnden Personen des Textes deiktisch gebraucht sein können. Andererseits erscheint mir unerlässlich, auch in narrativen Texten diese Fälle von solchen zu unterscheiden, in denen Demonstrativ-

⁵ Hinweise auf die Rolle von Diskurstypen für die Beschreibung deiktischer Ausdrücke finden sich auch bei EHRICH (1985, 1989), ohne daß dort allerdings ganz klar würde, wie viele Diskurstypen sie ansetzt.

pronomina u.ä. auch aus der Personenperspektive anaphorisch sind. Die Unterscheidung zwischen Anapher und Deixis, wie wir sie im Diskursregister finden, wird sozusagen in die Unterscheidung zwischen Anapher und sekundärer Deixis übergeführt. Die Unterscheidung mag im Einzelfall schwierig sein, als Entscheidungskriterium kann aber die Rückprojektion in das Diskursregister verwendet werden.

Im Diskursregister ist die Lage hingegen komplizierter, da es drei mögliche Fälle gibt: eindeutig deiktisch gebrauchten Einheiten, die nur unter Rückgriff auf die konkrete Situation interpretiert werden können, eindeutig anaphorische Einheiten, die aus dem vorangehenden Text interpretiert werden können, und schließlich Einheiten, die sowohl eine deiktische wie auch eine anaphorische Interpretation zulassen, so etwa in dem folgenden Beispiel:

- (2) – Безусловно, я хочу остаться в Москве, – внушительно сказал Шарок, – здесь мои отец и мать, люди пожилые, больные, а я, по существу, единственный сын. (Рыбаков)

In ähnlichem Sinne schlägt EHRICH (1982, 59f., 1983, 210) eine Unterscheidung von strikt anaphorisch, strikt deiktisch und einem Mischtypus vor. – Insgesamt sind also fünf Möglichkeiten der deiktischen bzw. anaphorischen Verwendung von Lokaladverbien denkbar, nämlich zwei im narrativen Register und drei im Diskursregister. Es wird im einzelnen zu untersuchen sein, inwieweit *тут* und *здесь* jeweils alle Möglichkeiten zulassen.

Zu APRESJANS Bemerkung, daß ein konstitutives Merkmal des narrativen Registers darin bestehe, daß der Sprecherort nicht mit dem „räumlichen Bezugspunkt“ (пространственная точка отсчета) zusammenfalle, sei noch hinzugefügt, daß durchaus auch im Diskursregister mehrere Bezugspunkte auftreten können. Eine besondere Rolle spielt hier der Begriff des „Beobachters“ (наблюдатель), dessen Wichtigkeit für die Beschreibung lexikalischer Einheiten APRESJAN an mehreren Beispielen zeigt (ebd., 19ff.). – An dieser Stelle erscheint ein Hinweis auf den von LYONS (1977, II, 579) eingeführten Begriff der „deiktischen Projektion“ angebracht. LYONS versteht hierunter verschiedene Fälle, in denen die Teilnehmer der Kommunikation räumlich und/oder zeitlich getrennt sind und der Sprecher die Möglichkeit hat, sich „into the spatiotemporal location of the addressee“ zu projizieren. Bei den angeführten Beispiele geht es um nichtnarrative Äußerungen (einmal abgesehen von dem ebenfalls angeführten epistolaren Präteritum des Lateinischen⁶), in

⁶ Hier geht es um Fälle, in denen in Briefen das Präteritum verwendet wird, um eine Handlung zu beschreiben, die sich zur Zeit der Abfassung des Briefes abspielt. Der Briefschreiber projiziert sich sozusagen in die Position des Lesers, der den Brief erst zu einem späteren Zeitpunkt erhält und liest.

denen allerdings verschiedene Perspektiven auftreten, die am ehesten mit dem Begriff des „Beobachters“ zu erfassen sind.⁷

Eine weitere Komplikation ergibt sich dadurch, daß innerhalb der für den Leser anaphorischen und für handelnde Personen deiktischen Verwendung als eigenes Phänomen noch die „erlebte Rede“ ausgegliedert werden muß, die gewissermaßen eine Einbettung des Diskursregisters in den narrativen Text darstellt. Die Definition dieses Phänomens möchte ich von SCHMID (1986, 56) übernehmen, der hierzu schreibt: „Die erlebte Rede ist eine Aussage des Erzählberichts, die Worte, Gedanken, Gefühle, Wahrnehmungen oder lediglich die Bedeutungsposition der dargestellten Person wiedergibt, dabei nicht von unterordnenden Einleitungsworten und/oder Konjunktionen abhängt, in den Merkmalen 3 (Personalformen) und 9 (Anwesenheit oder Fehlen von graphischen Zeichen) auf den Erzählertext verweist und bei nicht völlig neutralisierter Opposition der Texte mindestens in der Auswahl (Merkmal 1) und der Bewertung (Merkmal 2) der thematisierten Gegenständlichkeiten den Personentext repräsentiert“. Zu weiteren Besonderheiten dieses Phänomens und insbesondere zur syntaktischen Beschreibung sei hier auf BANFIELD (1982, insbesondere 65ff.) verwiesen.

Ich will nun abschließend die Fragen formulieren, die bei der Untersuchung von *здець* und *мym* im einzelnen geklärt werden müssen:

1. Wie lassen sich die Lokaladverbien *мym*₁ und *здець*₁ im Diskursregister voneinander abgrenzen? Ist *мym*₁ tatsächlich eine umgangssprachliche Variante von *здець*₁ oder läßt sich ein Bedeutungsunterschied angeben? Wie sieht die Verteilung von Deixis, Anapher und dem Mischtyp aus?
2. Kommen *мym*₁ und *здець*₁ auch in narrativen Verwendung vor, und wenn ja, unter welchen Bedingungen? Welche Gebrauchsbedingungen gelten für das nichtlokale *здець*₂? In welchem Zusammenhang stehen die verschiedenen „Teilbedeutungen“ von *мym*₂? Wie sieht hier die Verteilung von (sekundärer) Deixis und Anapher aus?
3. Läßt sich für *мym* und *здець* jeweils eine zentrale bzw. prototypische Bedeutung angeben, aus der die übrigen Bedeutungen hergeleitet werden können? (Es versteht sich von selbst, daß diese Frage hauptsächlich das gegenüber *здець* viel „polysemere“ *мym* betrifft).

7 APRESJAN (1985, 9) identifiziert die „sekundäre Deixis“ mit der „deiktischen Projektion“, ohne darauf einzugehen, daß LYONS zumindest in seinen Beispielen nicht von narrativen Texten spricht.

3. Überblick über die Literatur zu deiktischen Adverbien.

In welcher Beziehung kann uns die bisherige Literatur über lokale Pronominaladverbien bei unserer Fragestellung behilflich sein? Soweit mir bekannt, gibt es bisher keine detaillierte Studie über *mym* und *здесь* (von den oben bereits ausgewerteten Wörterbuchartikeln einmal abgesehen). Da, wo in der russistischen Literatur von deiktischen Pronomina die Rede ist, wird in der Regel nur *здесь* erwähnt (so u.a. in ZEMSKAJA 1973, 266f., APRESJAN 1986, 7ff.). Zur Gewinnung von Anregungen möchte ich daher an erster Stelle die Studien von KLEIN (1978), EHRICH (1982, 1983) und KUBCZAK (1987) über dt. *da* bzw. *hier* betrachten, dann die russ. *сейчас* und *менее* gewidmete Arbeit von MEL'ČUK (1985) und schließlich die allgemeinen Studien von APRESJAN (1986) und JANSSEN (1992).

KLEINS programmatischer Artikel von 1978 befaßt sich generell mit der lokalen Deixis und versucht, viele von BÜHLER (1934) eingeführte Begriffe für die konkrete Beschreibung der Deixis nutzbar zu machen. Über den Gegensatz zwischen *hier*, *da* und *dort* wird zunächst gesagt, daß *hier* den Sprechort („d.h. den Ort, an dem sich der Sprecher zur Sprechzeit befindet“) bezeichne, während *dort* und *da* „in nicht sehr klarer Weise“ Orte bezeichnen, „die in einer gewissen Beziehung zum Sprechort bestehen“ (KLEIN 1978, 19). Im weiteren macht KLEIN einige Aussagen über die drei Pronominaladverbien, ohne sie jedoch erschöpfend zu behandeln. So wird darauf hingewiesen, daß im Falle der von KLEIN sogenannten „quasi-lokalen Deixis“ *hier* und *dort* oft austauschbar seien (ebd., 23), jedoch nicht ohne weiteres durch *da* ersetzt werden könnten (Fußnote 17). In einem abschließenden Abschnitt heißt es zur Abgrenzung der drei Adverbien: „Die Kontextabhängigkeit von „da“ und „dort“ ist also eine mehrfache. Zum einen wird durch den jeweiligen Kontext das jeweilige „hier“ festgelegt, und zwar in doppelter Weise: es muß – bei gegebenem Raum – die jeweilige Origo fixiert werden (das ist, wenn nicht anders markiert, gewöhnlich der Sprechort zur Sprechzeit), und zweitens muß die „Grenze“ des „hier“ festgelegt werden. Damit ist zugleich eine erste Festlegung bezüglich „dort“ und „da“ getroffen, insofern das, was sie bezeichnen, den durch „hier“ bezeichneten Teilraum nicht enthalten darf“ (ebd. 30f.). Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, daß KLEIN auf den Begriff der „anaphorischen“ Verwendung von Lokaladverbien völlig verzichtet und sie als einen Spezialfall der „quasi-lokalen“ Deixis einordnet (vgl. die ausführliche Diskussion der „deiktischen Räume, ebd., 32ff.).

Genauere Angaben zur Abgrenzung von *hier*, *da* und *dort* enthalten zwei Arbeiten von EHRICH (1982, 1983). Die Autorin beginnt mit einer Kritik an KLEINS These, daß für die Beschreibung des Deutschen keine Unterscheidung zwischen Deixis und Anapher nötig sei, und widerspricht dem mit mehreren Beispielen (u.a. kann *jetzt* nur strikt deiktisch, *danach* nur strikt anaphorisch verwendet werden). Das Adverb *da* habe hingegen deiktische wie auch anaphorische Verwendungen. Zur Abgrenzung von *hier*, *da* und *dort* wendet

EHRICH das von REICHENBACH (1947) zur Beschreibung der Tempora eingeführte Modell auf die räumliche Deixis an und spaltet die Origo im Bühlerschen Sinne in den „Sprechort“⁸ S und den Bezugsort⁹ B auf. Diese beiden Begriffe werden zusammen mit dem Verweisort¹⁰ V angewandt, um den Unterschied der drei Adverbien folgendermaßen zu beschreiben (EHRICH 1983, 207)¹¹:

(3)		$B \supseteq S$	$V \supseteq S$	$B \supseteq V$
	hier	*	Δ	*
	da	Δ	*	Δ
	dort	*	*	*

(\supseteq bedeutet „enthalten oder identisch“, * „notwendigerweise“, Δ „möglicherweise“, * „notwendigerweise nicht“)

Weniger formal kann der Hauptunterschied zwischen *da* und den beiden anderen Adverbien so beschrieben werden (ebd., 208): „Die für die Unterscheidung zwischen *hier* und *dort* obligatorischen Bedingungen sind für *da* optional, d.h. für *da* können der Sprechort und der Verweisort mit dem Bezugsort zusammenfallen oder auch nicht. Da sich jedoch Sprechort und Verweisort notwendig ausschließt, kann jeweils nur entweder der Sprechort oder der Verweisort innerhalb des Bezugsortes liegen bzw. mit ihm zusammenfallen.“

In der Regel ist der Sprechort im Bezugsort enthalten. In diesem Fall unterscheidet sich *da* von den beiden anderen Adverbien durch eine gewisse Unschärfe. In einem Beispiel wie

(4) *Da* ist eine Maus im Schrank.

ist einerseits klar, daß sich Sprechort und Verweisort nicht berühren (das unterscheidet *da* von *hier*), andererseits ist die Lage beider bezüglich des Bezugsorts nicht festgelegt (das unterscheidet *da* von *dort*).

Im Ausnahmefall, in dem der Sprechort nicht im Bezugsort enthalten ist, ist *da* dasjenige Mittel, das den Verweisort nicht bezüglich des Sprechers festlegt, wie EHRICH anhand des folgenden Beispiels erläutert:

(5) Meine Güte, und ich mußte ja nun diesen Antrag, diesen Tagesordnungspunkt begründen. Und das muß man zunächst einmal schaffen, daß man *da* vorne sitzt und die anderen sechzehn, die sitzen vor ei-

8 Die englische Entsprechung „speaker's place“ würde eher ein deutsches „Sprecherort“ nahelegen. Diesen Terminus werde ich im weiteren als Übersetzung von APRESJANS „место говорящего“ verwenden.

9 Engl. „reference space“.

10 Engl. „denotation space“.

11 Aus technischen Gründen mußte EHRICHS Schreibweise leicht abgeändert werden.

nem, und man sieht den Gesichtern an 'Na, wie wird sie es denn machen?'

Eine Verwendung von *hier* setzt hingegen voraus, daß sich der Sprecher nahe dem Verweisort befindet, eine Verwendung von *dort* setzt voraus, daß dies gerade nicht der Fall ist.

Der letzte Abschnitt von EHRICHS Artikel ist der Verwendung von *da* als anaphorisches Mittel gewidmet. Hier wird die These aufgestellt, daß allein *da* als im strikten Sinne anaphorisch aufgefaßt werden könne, während *hier* und *dort* immer auch einen deiktischen Aspekt hätten. So sei nur der Satz

- (6) Ich bin vor vier Jahren von Düsseldorf nach Nijmegen gegangen und *da* will ich vorläufig bleiben.

völlig kontextunabhängig, während *hier* nur in Nijmegen und *dort* nur an einem anderen Ort als Nijmegen geäußert werden könne. Die Autorin kommt schließlich zu folgendem Schluß (EHRICH 1982, 61): „*Hier* and *dort* always have a deictic aspect. They can be used as strictly deictic pointers or as mixed pointers. *Da* can be used in any mode of pointing.“

APRESJAN (1986, 10) kritisiert die Anwendung des Reichenbachschen Modells auf den Raum. Er bezeichnet den Begriff des Sprechorts als „wenig produktiv“ und weist darauf hin, daß Sprechort und Bezugsort nur im Falle der sekundären Deixis nicht zusammenfallen. Er erläutert dies an folgendem Beispiel:

- (7) Лунин решил вернуться в Петербург. Там были его товарищи.,

von dem er sagt, daß der Sprecherort an einer beliebigen Stelle sein könne, während der Verweisort *Петербург* und der räumliche Bezugspunkt (der Ort, an dem Lunin seine Entscheidung trifft) verschieden seien¹².

Als Alternative zum „Sprechort“ bezeichnet er sein eigenes Konzept des „Sprecherraums“, der an anderer Stelle als der Raum bezeichnet wird, „в котором говорящий в момент речи мыслит себя“ (ebd., 16). Entscheidend seien dabei weniger der physische Raum und die reale Zeit, als vielmehr ihre Wahrnehmung durch den Sprecher, oder anders ausgedrückt: „В наивной картине мира способ восприятия имеет приоритет перед действительным положением вещей. Когда он расходится с фактами, предпочтение при осмыслении высказывания отдается ему.“ Welche Vorteile eine solche „psychologische“ Auffassung des Sprecherraums hat, wird sich an anderer Stelle noch zeigen (s.u., Abschn. 4.2.).

12 Auf den ersten Blick mag es so aussehen, als sei *там* das Äquivalent von dt. *da*. Dies ist jedoch nicht richtig, da *там* auch mit *dort* übersetzt werden kann. Die im Deutschen mögliche Opposition ist im Russischen neutralisiert (s.u. Abschn. 4.4.1.).

Ein weiterer Kritikpunkt APRESJANS bezieht sich auf einen grundsätzlichen Unterschied von Raum und Zeit: in der Sprache gilt das Prinzip der „deiktischen Gleichzeitigkeit“¹³ für Hörer und Sprecher, während es im Raum mehrere Bezugspunkte geben kann. Mit diesem Argument will APRESJAN, wenn ich ihn richtig verstehe, sagen, daß der „Beobachter“ tatsächlich eine reale Größe im Raum darstellt, der von vornherein ein anderer Status zukommt als der Referenzzeit auf der Zeitachse¹⁴. Interessant ist ferner die Feststellung, daß mit der Asymmetrie von Raum und Zeit eine Asymmetrie der beiden grundlegenden deiktischen Wörter *здесь* und *сейчас* einhergehe.

APRESJAN selbst erwähnt in seinen Überlegungen nur die Lokaladverbien *здесь* und *там*¹⁵, nicht aber *мym*. Eine unmittelbare Übertragung seiner Ergebnisse ist daher nicht möglich, doch läßt sich die von EHRICH angegebene Beschreibung der drei Lokaladverbien leicht unter Berücksichtigung der Begriffe APRESJANS umformulieren. Für die primäre Deixis (Gleichsetzung von Bezugsort und Sprecherraum) ergibt sich als vereinfachtes Schema:

- (3') hier: $S^{16} \supseteq V$
dort: $S \cap V = \emptyset$
da: $S \cap V \neq \emptyset$ und $\neg S \supseteq V$

Für die sekundäre Deixis gilt, daß *da* unabhängig vom Standpunkt des Beobachters verwendet werden kann, während *hier* einen Beobachter am Verweisort und *dort* einen nicht am Verweisort befindlichen Beobachter voraussetzen. – Alle diese Überlegungen sollen später auf *мym* und *здесь* angewandt werden.

In einer Studie über das Adverb ‘hier’ beschäftigt sich KUBCZAK (1987) mit einer Reihe von Detailfragen, von denen nur ein Teil für unsere Überlegungen wichtig ist. Er definiert ‘hier’ mit Hilfe des Pronomens ‘ich’, für das folgende Periphrase angenommen wird: ‘ich’ = ‘dasjenige extensionale Korrelat, das identisch ist mit dem, der die Sprecherrolle (im jeweiligen Moment) übernommen hat’. Im nächsten Schritt werden dann für ‘hier’ zwei Bedeutungen angegeben:

13 APRESJAN verweist auf die Einführung dieses Begriffs durch LYONS (1977, II, 684f.).

14 Als weiteres Argument sei noch angeführt, daß sich das Konzept des „Beobachters“ auch für die Beschreibung der Deixis in erlebter Rede eignet, eine Fragestellung, auf die EHRICH hier überhaupt nicht eingeht.

15 Die Bedeutungen dieser Adverbien werden folgendermaßen definiert (vgl. APRESJAN 1986, 15): *ЗДЕСЬ* = ‘в том месте, где находится говорящий или где он в момент речи мыслит себя’, *ТАМ* = ‘в месте, отличном от того места, где находится говорящий или где он в момент речи мыслит себя’. Da ich auf sie später noch eingehen werde, sei auch die Definition von *этом* angeführt: *ЭТОТ* = ‘находящийся в пространстве, где находится говорящий или где он в момент речи мыслит себя’.

16 S bezeichnet hier nicht den Sprecherort (wie bei EHRICH), sondern den Sprecherraum.

- (8) a. 'in einem Raumbereich, der das 'ich' einschließt und dessen Begrenzung von diesem 'ich' als nah eingestuft wird'
b. 'ein Raumbereich, der das 'ich' einschließt und dessen Begrenzung von diesem 'ich' als nah eingestuft wird'

Der Fall b ist nur für das Deutsche von Interesse, da in dieser Sprache Lokaladverbien mit (manchen) Präpositionen verbunden werden können. Wichtiger für unsere weiteren Überlegungen ist sicherlich der subjektive Charakter dessen, was als „nah eingestuft“ wird. KUBCZAK (1987, 75) gibt als extremes Beispiel den folgenden Satz an:

- (9) *Hier* in unserem Planetensystem kennen wir uns schon besser aus.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man KUBCZAKS Definition in einem ähnlichen Sinn versteht wie APRESJANS „пространство говорящего“.

Am Ende des Artikels (ebd., 85f.) geht KUBCZAK auch noch kurz auf *da* und *dort* ein. Er weist darauf hin, daß ein eigenes Verbum *dasein* angesetzt werden muß, das Bedeutungen wie 'existieren', 'vorkommen' u.a. hat. Darüberhinaus bietet er zwei Interpretationen von *da* an, nämlich einerseits die eines gegenüber Distanzen neutralen „generischen“ Adverbs mit der Bedeutung 'in einem bestimmten Raumbereich (der durch Gesten näher angegeben werden kann)', und andererseits die folgende zweistufige Deutung:

- (10) I. 'in einem bestimmten Raumbereich'
II. 'in einem bestimmten Raumbereich, der außerhalb des *hier*-Bereichs liegt, der aber dichter am *hier*-Bereich liegt als ein entfernterer Bereich, auf den mit *dort* Bezug genommen wird'

KUBCZAK selbst entscheidet sich für die zweite Deutung, da die erste Deutung innerhalb der Kette *hier... da... dort* einen Sprung voraussetzen würde. Die zweite Deutung erscheint mir allerdings eher als Rückschritt gegenüber EHRICH, da nicht nur wie bei EHRICH die Unterscheidung zwischen primärer und sekundärer Deixis verwischt ist, sondern auch die spezifische „Unschärfe“ von *da* wieder in das traditionelle Nah-Fern-Schema gepreßt wird.

Ich wende mich nun zuletzt MEL'ČUKS (1985) Darstellung der beiden Adverbien *теперь* und *сейчас* zu. Aufgrund der Unterschiede zwischen Raum und Zeit ist zu erwarten, daß mögliche Analogien mit Vorsicht zu genießen sind, doch ergibt sich ein weiterer, bisher nicht zur Sprache gekommener Gesichtspunkt. Die von MEL'ČUK angegebene Explikation der Bedeutung von *теперь* und *сейчас* (ebd., 261ff) sieht folgendermaßen aus:

- (11) СЕЙЧАС, наречие.
1. 'В момент речи...'
2. 'В ближайший момент после момента речи'

3. 'В ближайший момент перед моментом речи'
 4. 'В данный момент, имевший место в прошлом...'¹⁷
- ТЕПЕРЬ, наречие
1. 'В данный период...'
 2. 'Поскольку то, что имело место..., окончилось и желательно перейти к чему-то другому'

Unter den in der Explikation verwendeten Begriffen ist vor allem das Gegensatzpaar 'момент' vs. 'период' von Bedeutung. MEL'ČUK definiert die beiden Begriffe im Vorspann zur Explikation als 'предельно малый отрезок времени' bzw. 'достаточно большой отрезок времени'. Die Frage, ob sich *тут* und *здесь* möglicherweise in Bezug auf die Ausdehnung der von ihnen bezeichneten Räume unterscheiden, erscheint zumindest erwägenswert.¹⁸

Zum Abschluß dieses Abschnitts seien noch kurz die wichtigsten Thesen von JANSSEN (1992) zitiert, der sich um eine kognitivistische Interpretation der Deixis bemüht (ähnlich auch in JANSSEN 1988). Von großer Bedeutung ist die Aufteilung des mentalen Gesichtsfelds („mental field of vision“) in zwei Regionen, von denen es dann heißt (ebd.): „the central region is of 'focal referential concern to the speaker', the other is of 'disfocal referential concern to him'“. Die Verwendung von *here* und *there* in einem Dialog zwischen Arzt und Patient wie etwa

- (12) Doctor: *Does it hurt here?*
Patient: *Yes, there.*

wird durch verschieden starken „referential concern“ der Beteiligten erklärt, der nichts mit Nähe oder Ferne zu tun habe. JANSSEN, der auch auf den Terminus „pointing“ verzichtet, stellt seinen Ansatz so in bewußten Gegensatz zur herkömmlichen Vorgehensweise. Ob der Ansatz tatsächlich zur Beschreibung aller Aspekte von Deixis geeignet ist, sei hier dahingestellt, er kann aber nutzbringend zur Erklärung bestimmter Verwendungen von *тут* und *здесь* herangezogen werden (s.u.).

17 Da die vierte Bedeutung letztlich ein sekundär deiktische Abwandlung der ersten ist (vgl. dazu MEL'ČUK 1985, 267f.), stellt sich die Frage, ob auf sie nicht verzichtet werden kann (persönliche Mitteilung von E. Padučeva).

18 Nur am Rande erwähnt sei, daß MEL'ČUK *сейчас* als „deiktisches Zeichen“ in eine Reihe mit *я – ты, здесь* und *сегодня*, und *теперь* als „anaphorisches Zeichen“ in eine Reihe mit *он, тут – там* und *тогда* stellt (MEL'ČUK 1985, 273). In dieser Allgemeinheit kann die Aussage sicherlich nicht aufrechterhalten werden, da die „anaphorischen“ Zeichen alle auch deiktisch verwendet werden und zumindest *здесь* auch in anaphorischer Verwendung auftritt. Im übrigen scheint ein Parallelismus von *сейчас* und *тут* einerseits und *теперь* und *здесь* andererseits vorzuliegen.

4. Analyse von *тут* und *здесь*.

4.1. Verwendung im „Diskursregister“.

Ich komme nun zur eigentlichen Untersuchung von *тут* und *здесь* und wende mich der ersten der oben angegebenen Fragen zu, nämlich der nach der Verwendung der beiden Adverbien im Diskursregister. Von besonderem Interesse sind Beispiele, in denen *тут* und *здесь* austauschbar bzw. gerade nicht austauschbar sind, sowie solche Beispiele, in denen beide nebeneinander auftreten. Zunächst werde ich mich auf Fälle beschränken, in denen nur Deixis im engeren Sinne vorliegt, und dann zu Beispielen kommen, in denen auch Anapher vorliegen kann.

Es ist nicht schwierig, Kontexte zu finden, in den sowohl *тут* als auch *здесь* möglich sind, im Gegenteil, bei der Besprechung von Beispielen mit Informanten drängt sich sogar bald der Eindruck auf, die beiden Adverbien seien stets austauschbar. Die befragten Informanten gingen allerdings nur selten so weit, daß sie beiden Möglichkeiten für synonym erklärten. In der Regel zeigten sie Präferenzen für eines der Adverbien, in einzelnen Fällen weisen sie den Sätzen eine unterschiedliche Bedeutung zu. Vgl. die folgenden Beispiele (an erster Stelle steht das im Text belegte Lexem, an zweiter die nach Angaben von Muttersprachlern ebenfalls zulässige Alternative):

- (13) – Володя, не бегай *здесь/тут*. Щас машина поедет.
– Не бегай, мальчик. *Тут/здесь* место опасное – поворот.
– Вот и стой *здесь/тут*. (Сорокин)
- (14) Г ... застегнулся? Молодец// А где шарфик?
Р *Тут/здесь*// (РР – тексты)
- (15) Р Ой! А где зайчик?
А *Здесь/тут* он, вот. Всё, давай.

Zu Beispiel (13) erhielt ich beispielsweise den Kommentar, *здесь* sei in der ersten Replik etwas besser als *тут*, in der zweiten Replik sei hingegen *тут* besser als *здесь*, nur in der dritten Replik seien beide Adverbien gleichermaßen möglich. In Beispiel (14) sollen *тут* und *здесь* zwar den gleichen Ort bezeichnen, aber mit einer etwas unterschiedlichen Gewichtung: bei der Verwendung von *тут* stehe im Vordergrund, daß der Gegenstand vorhanden ist (d.h. nicht verloren), bei der Verwendung von *здесь* hingegen, daß er sich an seinem Platz befinde. Auf die Frage, wie dieser Unterschied beschrieben werden kann, komme ich später zurück. – In Beispiel (15) ist *здесь* gegenüber *тут* vorzuziehen, wobei dieses Adverb aber auch möglich ist.¹⁹

Der Versuch, eine Begründung für die unterschiedliche Bewertung der Beispiele zu finden, scheiterte in der Regel, allenfalls weichen Muttersprach-

19 Hier spielt auch die Wortfolge eine Rolle: *он тут* soll akzeptabler sein als *тут он*.

ler dahin aus, *тут* sei eben umgangssprachlicher. In Beispielen wie (13), wo beide Adverbien nebeneinander auftreten, wurde der Wechsel auch mit dem Bedürfnis nach Variation erklärt. Zum Teil mag hier die Tatsache eine Rolle spielen, daß es um verschiedene Orte geht, die auch verschieden benannt werden müssen (vgl. auch die Angaben KUBCZAKS für das Deutsche). Dagegen erfordert die zweimalige Verwendung ein und desselben Adverbs fast obligatorisch eine Geste.

Unstrittig scheint in der ersten Annäherung zunächst nur, daß beide Adverbien gleichermaßen einen im Sprecherraum liegenden Ort bezeichnen (im Sinne APRESJANS).

Präzisere Angaben über mögliche Unterschiede von *здесь* und *тут* erlauben uns die Kontexte, in denen die beiden Adverbien mit Gesten kombiniert werden. Es zeigt sich nämlich, daß hier die Ersetzung eines Adverbs durch das andere zwar möglich ist, aber eben doch nicht mit derselben Beliebigkeit wie in den bisher betrachteten Fällen. Vgl. die folgenden Beispiele:

- (16) Где теперь болит? – *Тут...* все *тут*, – произнесла хрипло
Акулина. (Григорович, zitiert nach SSRLJa)
- (17) *Тут* вот Кулак стоит, как ты, даже ближе, *тут* вот, скажем,
Слухач, а *тут* вот, где Нава твоя, *тут* стоят братья Плешаки,
все трое стоят и слушают, и он меня при них при всех спраши-
вает. Я ему говорю, как же ты можешь, мы же, говорю, с тобой
не вдвоем *тут*... (Стругацкие)
- (18) 1 А солнце бывает/ нет?
2 А как же // вот *здесь* бывает до двенадцати / а там до ... за-
ката (Zemskaja 1973, 471)

In Beispiel (16) und (17) erklärten Muttersprachler *здесь* zwar für möglich, aber doch eher ungewöhnlich, für (18) gilt das genaue Gegenteil. Gleichzeitig ist auffällig, daß die Geste in (16) und (17) obligatorisch ist, während sie in (18) notfalls wegfallen kann²⁰.

Entscheidend für die Unterscheidung zwischen *здесь* und *тут* scheint zu sein, daß in (16) und (17) konkret auf Punkte im Raum verwiesen wird, in (18) hingegen auf einen größeren Bereich. Generell scheint in Kombination mit Gesten *тут* deutlich zu überwiegen, auch wenn Muttersprachler fast immer beide Adverbien akzeptieren (allerdings z.T. nur in Begleitung der Par-

20 Ohne genauere Kenntnisse über die Situation, in der (18) geäußert wurde, wäre überhaupt nicht klar, daß *здесь* mit einer Geste kombiniert ist. Die zusätzliche Information ergibt sich aus der Behandlung dieses Beispiels im Abschnitt „Жест, сопряженный с местоимением“ (Zemskaja 1973, 471).

tikel *vom*²¹). Eine engere Verbindung mit der Zeigegeste schreibt KUBCZAK (1987, 85) auch dt. *da* zu.

Die Vermutung, daß *тут* eher auf einen konkreten Ort verweist, *здесь* hingegen auf einen größeren Raum, läßt sich weiter erhärten, wenn wir Aufschriften, die die Lexeme *здесь* oder *тут* enthalten, heranziehen. Dabei gilt allerdings die Besonderheit, daß sich Deiktika wie *ich*, *hier* oder *jetzt* in Aufschriften nicht auf den Sprecher (der ja in der Regel nicht anwesend ist), sondern in Ermangelung eines Sprechers auf den Angesprochenen beziehen (vgl. hierzu COMRIE 1985, 15; PADUČEVA 1990, 238f.).²² – In Aufschriften treten sowohl *здесь* als auch *тут* auf, allerdings gelten hier anscheinend striktere Regeln als in anderen Fällen. Vgl. die folgenden Beispiele:

(19) *Здесь/??Тут не курят.*

(20) *Лёнчик и Люсик были тут/?здесь.*

(gekritzelt Aufschrift an einer Münchner U-Bahn-Station)

Die befragten Muttersprachler waren sich mehr oder weniger einig, daß in (19) eigentlich nur *здесь* möglich sei²³, in (20) sei *тут* vorzuziehen²⁴. Anders als in den zuletzt behandelten Beispielen kann der Unterschied nichts mit einer Geste zu tun haben, dafür scheint wieder die Ausdehnung des Raumes, um den es geht, eine Rolle zu spielen: (19) kann paraphrasiert werden als 'in dem Raum, in dem du dich befindest, darf nicht geraucht werden', während (20) aussagt, daß sich die Verfasser der Aufschrift an dem Ort befunden haben, an dem der Leser gerade steht.

Als einen weiteren gewissermaßen minimalen Kontext habe ich den Fall untersucht, daß der Sprecher auf die Frage nach seinem eigenen Ort antwortet. Beide Antworten sind möglich (wenn man die Ellipse des Personalpronomens berücksichtigt, sogar vier), aber mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

(22a) *Где ты? – Я здесь. bzw. Здесь.*

(22b) *Где ты? – Я тут. bzw. Тут.*

21 Die merkwürdige Erscheinung, daß *vom* im Falle von *здесь* deutlich häufiger vorgestellt und im Falle von *тут* häufiger nachgestellt wird, kann hier nicht behandelt werden. Die Verbindung *здесь vom* kommt fast nie vor, *vom тут* zumindest seltener als *тут vom*.

22 PADUČEVA spricht hier von „deiktischer Projektion“ im Sinne von LYONS (1977, II, 579).

23 Nach Aussage von I. Mel'čuk wäre „*тут не курят*“ theoretisch möglich, wenn die entsprechende Anweisung nicht für einen ganzen Raum, sondern nur für eine bestimmte Stelle in diesem Raum geäußert wird. Erschwerend kommt allerdings hinzu, daß *тут* zu umgangssprachlich ist, um überhaupt in eine Aufschrift verwendet zu werden.

24 Es sei noch darauf hingewiesen, daß (20) einer der wenigen Fälle ist, in denen *тут* – zumindest in meinem Idiolekt – nicht mit *da* übersetzt werden kann.

Die merkmallöse Form ist nach Ansicht aller Informanten (22a). Auch die Verwendung von *тут* allein ist noch einigermaßen akzeptabel, problematisch wird allein die von *Я тут*. Die Informanten stimmten überein, daß diese Antwort durchaus nicht ausgeschlossen sei, aber einen spezifischen Kontext erfordere, etwa, daß jemand im Dunkeln die Stelle mitteilt, an der er sich befindet, oder daß ein Kind kundtut, wo es sich versteckt hat. Auch hier scheint es letztlich darum zu gehen, einerseits die Anwesenheit im gemeinsamen Raum von Sprecher und Hörer (*здесь*), andererseits die genaue Stelle (*тут*) anzugeben²⁵. Mit einem Kontrastakzent wird *тут* wieder akzeptabler, insbesondere wenn es vorgestellt wird: Der Ausruf *Тут я* weist den Hörer darauf hin, daß der Sprecher sich an einem anderen Ort befindet, als dieser erwartet.

Ähnlich aufschlußreich sind die folgenden Beispiele:

(23a) – А где же Лида? – *Тут, тут!*

(23b) – А где же Лида? – *Здесь, здесь!*

Falls die Person, nach der gefragt wird, nicht in der Situation anwesend ist, bedeutet (23a), daß sie sich irgendwo in der Nähe befindet, während sich *здесь* in (23b) auch auf die ganze Stadt beziehen kann. Wieder ist *тут* konkret deiktisch, während sich *здесь* auf einen ganzen Raum beziehen kann.

Daß es jedoch nicht allein hierauf ankommt, zeigt Beispiel (24), das der russischen Übersetzung von Mickey Mouse entnommen ist. Auf dem Bild deutet Mickey auf eine Karte und kommentiert sie folgendermaßen:

(24) Так, посмотрим. Вот *тут* – шахта, а *здесь* мы...

Die Vertauschung von *тут* und *здесь* ist zwar möglich, die Originalversion aber deutlich besser. Beide Adverbien bezeichnen hier relativ kleine Bereiche im Raum, entscheidend scheint zu sein, daß der *здесь*-Raum offenbar dem Sprecher näher steht als der *тут*-Raum.

Die anhand der Beispiele (16)–(24) gewonnenen Ergebnisse lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: *здесь* und *тут* bezeichnen gleichermaßen Teilräume des Sprecherraumes im Sinne APRESJANS, dabei ist der *тут*-Raum anscheinend kleiner als der *здесь*-Raum und in der Regel in ihm enthalten. Ein Vergleich mit den Verhältnissen bei *теперь* und *сейчас*, wie sie

25 In V. Sorokins Erzählung „Očered“ kommt eine Szene vor, in der die in einer Schlange Wartenden aufgerufen werden, um ihre Anwesenheit zu überprüfen. Von den Abwesenden einmal abgesehen, antworten 539 Personen mit dem Ausruf *Я!*, 14 mit *здесь*, drei mit *я здесь*, *здесь я*, *здесь мы* und zwei Personen mit *тут*. Ob man hier sagen kann, die zwei hätten nur die genaue Stelle, an der sie sich befinden, die übrigen hingegen das Faktum ihrer Anwesenheit mitteilen wollen, ist schwer zu entscheiden. Der Ablauf solcher Kontrollen ist anscheinend weitgehend automatisiert. *Я* ist die in der Armee vorgeschriebene Meldung (Hinweis von V. Turovskij), *тут* wirkt in dieser Situation offenbar noch stärker umgangssprachlich als sonst.

MEL'ČUK beschrieben hat, liegt nahe. Ebenso wie *теперь* einen Zeitabschnitt ('период') und *сейчас* einen Zeitpunkt ('момент') bezeichnet, könnte man also sagen, daß *здесь* einen Raum, *тут* hingegen einen Ort in diesem Raum bezeichnet²⁶. Diese Definition ist aber insofern nur vorläufig, als sie die Begriffe 'Raum' und 'Ort' undefiniert verwendet.

Es ist mir nicht möglich, hier eine formal exakte Definition der Begriffe 'Raum' und 'Ort' anzugeben, da hierzu die Verwendung der beiden russischen Lexeme *пространство* und *место* genauer untersucht werden müßte. Bei der informellen Charakterisierung der Begriffe möchte ich mich auf APRESJAN (1986) stützen, der in den Explikationen der Bedeutungen von *здесь* und *этом* (vgl. Fußnote 11) zwischen dem Ort, an dem sich der Sprecher befindet, und dem Raum, in dem er sich befindet, unterscheidet. Der Ort des Sprechers ist dabei offenkundig im Raum des Sprechers enthalten. Über APRESJAN hinausgehend möchte ich zusätzlich behaupten, daß sich 'Raum' und 'Ort' in ihren topologischen Eigenschaften unterscheiden: Ein Ort ist etwas Beschränktes (auch wenn er im Einzelfall eine große Ausdehnung haben kann), und der Sprecher kann ohne weiteres mehrere Orte innerhalb eines Raumes festlegen. Auf der anderen Seite gibt es in einer konkreten Kommunikationssituation in der Regel nur zwei, allenfalls drei komplementäre Räume, nämlich den Sprecherraum und sein Komplement (u.U. auch noch den Hörerraum). Des weiteren gehört zu den Eigenschaften eines Ortes, daß sich jemand oder etwas an ihm befindet, während der Raum auch an und für sich existiert. – Trotz dieser mehreren Kriterien ist die Grenze zwischen 'Raum' und 'Ort' oft fließend.²⁷

Es stellt sich die Frage, ob die beiden Begriffe 'Raum' und 'Ort' tatsächlich zur Beschreibung von *здесь* und *тут* ausreichen oder anders formuliert, ob sich der Unterschied zwischen *здесь* und *тут* auf ein topologisches Problem reduzieren läßt. Dem scheint einerseits die oben erwähnte Tatsache entgegenzustehen, daß *тут* eher für die Verwendung mit einer Geste geeignet ist als *здесь*, andererseits muß auch erörtert werden, ob nicht möglicherweise in letzter Instanz doch der Grad der Interessiertheit des Sprechers (vgl. die oben angesprochene Theorie JANSSENS) oder die stilistische Markierung ausschlaggebend sind.

26 Für den Hinweis auf die Parallelen zwischen *теперь* und *сейчас* einerseits und *здесь* und *тут* andererseits und für zahlreiche Diskussionen über dieses Thema danke ich I. A. Mel'čuk herzlich. Die Verantwortung für die hier gegebene Darstellung trage ich selbstverständlich allein.

27 I. Mel'čuk hatte mir ursprünglich vorgeschlagen, dem Begriff des 'Raums' den eines 'Punktes' im Raum entgegenzusetzen (entsprechend den Begriffen 'Zeitraum' vs. 'Zeitpunkt'). Der Begriff des Punktes ist aber seinem Wesen nach eine mathematische Abstraktion, die im Widerspruch dazu steht, daß im naiven Weltbild einerseits auch „Punkte“ mit kleiner räumlicher Ausdehnung als Raum interpretiert werden, andererseits relativ große Räume als eine Einheit gesehen werden können. Hier liegt ein entscheidender Unterschied zur Auffassung von Zeit im naiven Weltbild.

Bei der Erörterung dieser Frage muß zunächst betont werden, daß es bei *здесь* und *тут* wie auch sonst in der Deixis um die subjektive Position des Sprechers und weniger um Fragen der Nähe oder Ferne geht (vgl. hierzu ausführlich APRESJAN 1986, 15ff.). Der mit *здесь* bezeichnete Raum kann sehr klein sein (vgl. Beispiel (15) und (22)), er kann aber auch eine sehr große Extension haben, solange sich der Sprecher in einem gewissen Sinne mit ihm identifiziert. Vgl. das folgende Beispiel, in dem sich *здесь* auf den gesamten Planeten *Радуга* bezieht:

- (25) Я не ошибусь, если скажу, что только *здесь/?тут*, на Радуге, существуют люди – носители нового понимания пространства и что только на Радуге есть экспериментальный материал, который послужит для теоретической разработки этого понимания.
(Стругацкие)

Die folgenden Beispiele zeigen, daß mit wachsender Ausdehnung der bezeichneten Lokalität *здесь* immer deutlicher *тут* vorgezogen wird. In (25b) bleibt *тут* deshalb akzeptabel, weil es durch genauere Lokalisierung erläutert wird. Diese erweitert sozusagen den zunächst eingeführten engeren Raum – es liegt gewissermaßen eine Selbstkorrektur des Sprechers vor. Vgl. die Beispiele:

- (26a) В России меня всю жизнь преследовали, а *здесь / ?тут* все по-другому.
(26b) В России меня всю жизнь преследовали, а *здесь* на Западе / *тут* на Западе все по-другому.

Auch in Beispiel (25) bleibt *здесь* möglich, wenn *на Радуге* getilgt wird, *тут* allein ist hingegen recht problematisch.

Die Feststellung, daß die Abgrenzung von Sprecherraum und Ort im Sprecherraum eher eine psychologische als eine physikalische Frage ist, ändert zunächst noch nichts an der oben angegebenen Definition. Schwerwiegender erscheint mir jedoch, daß es Fälle gibt, in denen die Extension von *тут* mehr zu umfassen zu scheint als nur den Sprecherraum, eine Beobachtung, die nur auf den ersten Blick dem Gegensatz von Raum und Ort widerspricht. Betrachten wir das folgende Beispiel:

- (27) – У нас *тут/здесь* только один закон – Софья Александровна, – сказала Варя, – она *здесь/тут* хозяйка. Или мы подчинимся ее требованию, или нам придется выметаться отсюда. (Рыбаков)

Das Beispiel ist insofern problematisch, als die befragten Informanten uneinig waren, inwiefern das jeweils andere Adverb auch zulässig ist. Wenn wir versuchen, die im Text enthaltene Version zu interpretieren, stellen wir fest,

daß zweimal vom selben Raum die Rede ist, nämlich von der Wohnung Sof'ja Aleksandrovnas, in der Varja und ihr Freund untergekommen sind, daß der Raum aber unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet wird: *здесь* bezeichnet den in den Rede stehenden Raum, *мym* darüberhinaus die ganze Situation, in der sich Varja und ihr Freund befinden; wird *мym* durch *здесь* ersetzt, so engt sich die Bedeutung auf das rein Lokale ein. Diese erweiterte Bedeutung von *мym* erinnert an das von KUBCZAK als eigene Einheit angesetzte Verbum *dasein*, hier etwa im Sinne von „für uns gibt es nur ein Gesetz“. Die Beziehung von *мym* zum Existenzverb *есть* kann hier jedoch nicht weiter untersucht werden.

Wenn hier gesagt wird, daß *мym* auf die gesamte 'Situation' bezogen werden kann, so muß dieser Begriff präzisiert werden. Ich verstehe hierunter die Erweiterung eines 'Ortes' durch einen deiktischen Verweis auf Raum, Zeit und die an der aktuellen Kommunikation beteiligten Aktanten. Im Falle dieses Beispiel umfaßt die Situation beispielsweise die Wohnung Sof'ja Aleksandrovnas, den Zeitpunkt des Gesprächs zwischen Varja und ihrem Freund und die beiden Gesprächsteilnehmer. Für diesen Raum, diesen Zeitpunkt und diese Beteiligten gilt dann die Aussage „У нас *мym* только один закон“.²⁸ Die Ausdehnung auf eine ganze Situation liegt bei *мym* näher als bei *здесь*, da, wie oben angesprochen, zum Ort eher als zum Raum ein an diesem Ort anwesender Referent gehört. – Auch in Beispiel (14) läßt sich die Aussage, daß bei der Verwendung von *мym* im Vordergrund stehe, daß der Gegenstand vorhanden (und nicht verloren) ist, so interpretieren, daß *мym* auf die Anwesenheit des Gegenstands in der konkreten Situation hinweist.

Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Bedeutung von *мym*? Entscheidend ist meiner Meinung nach, daß sich der durch *здесь* bezeichnete Raum mehr oder weniger aus dem ohnehin gegebenen Sprecherraum ergibt, während der Sprecher mit Hilfe von *мym* explizit einen Ort herausgreift und die Aufmerksamkeit auf ihn lenkt; die bewußte Festlegung eines 'Ortes' kann dann im Einzelfall über das Räumliche hinausgehen und die gesamte 'Situation' erfassen. Ich bezweifle allerdings, daß hierfür eine eigene Bedeutung angesetzt werden muß, wahrscheinlich folgt die Bezeichnung der Situation als Implikatur aus der des Ortes. Schwer zu entscheiden ist auch, ob in letzter Instanz die Interessiertheit des Sprechers das ausschlaggebende Kriterium ist (wie von JANSSEN behauptet) – dann wäre die Anwendung der Geste ein Spezialfall –, oder ob doch die Verwendung von *мym* mit einer Geste der ursprüngliche Fall ist, von dem andere abgeleitet werden können. Im folgenden Versuch einer Paraphrase der beiden Adverbien stelle ich in der Beschreibung von *мym* beide Gesichtspunkte nebeneinander:

28 Der hier verwendete Begriff der Situation steht damit dem von NIKOLAEVA (1985a, 32) eingeführten relativ nahe. Dort heißt es: „По нашему мнению, в ситуацию входят актанты, показатели состояния (действия), локализаторы.“ Zu einer ausführlicheren Diskussion des Begriffs „Situation“ verweise ich auf NIKOLAEVA 1985a, 31ff.

- (28) *здесь*₁ = в том пространстве, где находится говорящий или где он в момент речи мыслит себя (= в пространстве говорящего)
*тут*₁ = в том месте, на которое указывает или хочет обратить внимание говорящий и которое находится в пространстве говорящего

Nachdem ich die Unterschiede von *тут* und *здесь* herausgearbeitet habe, möchte ich noch einmal auf die sehr häufig vorkommende Neutralisierung dieser Unterschiede zurückkommen. Es kann nicht genug betont werden, daß in der überwältigenden Mehrzahl der Fälle *beide* Adverbien möglich sind und Muttersprachler in der Bewertung von Beispielen stark voneinander abweichen. So sind selbst dann, wenn im Kontext Lexeme stehen, die eine bestimmte Interpretation festzulegen scheinen, letztlich immer beide Adverbien möglich. So stellte ich beispielsweise fest, daß in meinem Korpus das Lexem *рядом* nur mit *тут* kombiniert wird²⁹, wie etwa im folgenden Beispiel

- (29) – Слушай, а ты *тут* *рядом* живешь?
– Вон в том доме. (Сорокин)

Dies würde zwar gut dazu passen, daß *тут* einen Ort und keinen Raum bezeichnet, doch ist in der Regel die Ersetzung durch *здесь* möglich. – Das Lexem *где-то* wird sogar häufiger mit *здесь* als mit *тут* kombiniert (8 von 12 Belegen mit *здесь*, 4 mit *тут*).³⁰

Noch schwieriger wird die Frage der Neutralisierung in Kontexten, in denen *тут* und *здесь* nebeneinander stehen. Zwar läßt sich ein Beispiel wie (13) durchaus in der Form interpretieren, daß in der ersten Replik von dem gesamten Raum die Rede ist, in dem sich die Gesprächspartner befinden, während in der zweiten ein expliziter Hinweis auf die Kurve vorliegt. Dem steht allerdings entgegen, daß Muttersprachler eine derartige „raffinierte“ Interpretation meist ablehnen und sich eher auf die angebliche Umgangssprachlichkeit von *тут* zurückziehen. Es wäre von einem Nichtmuttersprachler vermessen, eine solche Einschätzung schlicht als Fiktion abzutun, die „eigentlich“ zur Erklärung gar nicht gebraucht werde. Möglicherweise gibt es eben doch in der *razgovornaja reč'* eine dynamische Tendenz von *здесь* hin zu *тут*. Sie könnte damit zusammenhängen, daß *тут* eine „verschwommenere“ und dadurch auch unverbindlichere Ortsangabe liefert und sich die Verwendung dieses Adverbs in eine generelle Tendenz der *razgovornaja reč'* zum Gebrauch

29 Von insgesamt sieben Beispielen stammen zwei aus literarischen Texten, die anderen aus der RR bzw. aus Sorokins Text „Očered“³⁰, der in literarisch stilisierter RR abgefaßt ist.

30 Die von I. Mel'čuk vorgeschlagene Unterscheidung *где-то здесь* ≈ *в этом районе* vs. *где-то тут* ≈ *в этом доме* wurde von anderen Informanten nicht in dieser Striktheit bestätigt.

inhaltsarmer Wörter einordnet, wie sie von ZEMSKAJA et al. (1973, 448ff.) beschrieben worden ist.

An dieser Stelle könnte eine Frequenzanalyse von Texten verschiedener Textsorten sicherlich interessante Ergebnisse erbringen. Eine solche Analyse war mir leider nicht möglich, doch sei auf einige Tendenzen hingewiesen, die ich festgestellt habe, ohne sie einer exakten statistischen Überprüfung zu unterziehen: Es gibt bestimmte zur KLJa zählende Textsorten, in denen das lokaldeiktische *мы* völlig ausgeschlossen ist, so offizielle Verlautbarungen, Aufschriften, formale politische Ansprachen³¹ u.ä. Am anderen der Skala stehen Texte der *разговорная речь*, in denen aber *здесь* bemerkenswerterweise ebenfalls eine hohe Frequenz aufweist: in dem mir zur Verfügung stehenden Korpus umgangssprachlicher Texte kommt *мы* nur 1,34mal so häufig vor wie *здесь*³². Zwischen den beiden Extremen stehen literarische Texte, in denen (neben dem in der Regel sehr häufigen narrativen *мы*) auch das lokaldeiktische stets belegt ist, sei es nun in Zitaten direkter Rede oder in sog. „erlebter“ Rede. – Eine direkte Folge der normativen Bewertung von *мы* scheint im übrigen die stiefmütterliche Behandlung dieses Wortes im Sprachunterricht zu sein³³.

Nachdem ich mich bisher auf rein deiktische Fälle beschränkt habe, komme ich zur anaphorischen bzw. gemischten Verwendung von *мы* und *здесь* im „Diskursregister“. Hierbei ist die gemischte anaphorisch-deiktische Verwendung bei weitem die häufigste, mit einer leichten Präferenz für *здесь*. Ein Beispiel für eine solche Verwendung von *здесь* ist (2), in den folgenden Beispielen steht hingegen in einer solchen Funktion *мы*:

- (30) – Так когда же идем? – спросил он. – Мне в деревне вот как надоело, я в лес хочу, *мы/здесь* я от скуки больной скоро сделаюсь... Не пойдешь – так и скажи, я один пойду, Кулака или Колченога подговорю и с ними вместе уйду... (Стругацкие)
- (31) – Оттуда ничего не видно, – сказал Тузик. – Вы сюда идите, пан Перец, *мы/здесь?* все есть: и женщины, и вино, и фрукты... (Стругацкие)

Entsprechend der Definition der gemischten anaphorisch-deiktischen Verwendung läßt sich nicht entscheiden, inwieweit eine Anapher oder vielmehr ein erneutes exophorisches Verweisen auf den Ort vorliegt.

31 In politischen Reden, die als volkstümlich stilisiert sind, ist *мы* hingegen sehr häufig (Hinweis von D. Weiss).

32 Diese Zahlen beziehen sich auf sämtliche Verwendungen beider Adverbien.

33 In mehreren von mir konsultierten Sprachlehrbüchern (u.a. KOSTOMAROV 1980⁵) wird *мы* lange nach *здесь* oder gleich gar nicht eingeführt (in CHAWRONINA (o.J.) kommt *здесь* ab der 2. Lektion vor, *мы* fehlt ganz).

Es gibt aber auch Fälle, in denen eine deiktische Interpretation unwahrscheinlich oder unmöglich erscheint, wie etwa in den folgenden Beispielen:

- (32) Это было доказано в эксперименте 2. *Тут / Здесь*, правда, возникает следующая проблема. (konstruiert)
- (33) Обозначив новый этап во взаимоотношениях поэта с народной жизнью, стихотворение знаменовало собой и тенденцию к существенному изменению тональности лирики Лермонтова: *тут/здесь?* уже нет мотивов «мировой скорби»; оттенок грусти в восприятии родной земли сочетается с общим жизнеутверждающим, светлым настроением. (Мануйлов)
- (34) Проблемы описания бесписьменного звукового языка несколько проще – *тут/здесь?* исследователь знает (пусть не всегда верно), что можно ожидать от объекта его изучения, а чего нельзя.

(Беликов)

Typisch für derartige Beispiele, die vor allem in wissenschaftlichen Texten häufig sind, ist der Verweis auf eine Situation oder auf einen Ort im übertragenen Sinne (beispielsweise in einer Beweisführung). Oft ist die Zuordnung solcher Beispiele zum Diskursregister strittig.

Wenn es um Orte oder Räume im wirklich lokalen Sinne geht, können weder *тут* noch *здесь* rein anaphorisch interpretiert werden, ohne gleichzeitig eine deiktische Interpretation zuzulassen. Es hat den Anschein, als sei eine derartige Interpretation allenfalls bei *там* zulässig, doch gibt auch dieses Adverb stets eine zusätzliche deiktische Information, nämlich die, daß sich Sprecher und Hörer nicht an dem betreffenden Ort befinden. So läßt sich einem aus dem Zusammenhang gerissenen Zitat wie dem folgenden entnehmen, daß das Gespräch nicht im Betrieb geführt worden sein kann:

- (35) – Есть вакансии... В прокуратуре, например. Но вы ведь предпочитаете завод?
– Да, я предпочитаю завод. *Там* я работал, вырос, оттуда меня послали учиться. Заводу я обязан очень многим. (Рыбаков)

Anders als im Deutschen gibt es also im Russischen keine „neutrale“ Ausdrucksweise, die ohne Hinweis auf den Sprecherort auskommt.

In kataphorischer Verwendung sind weder *здесь* noch *тут* möglich. Für restriktive Relativsätze kommt lediglich das Korrelationspaar *там – где* in Frage (vgl. AG 1980, II, 531). In meinem Korpus sind aber Fälle belegt, in denen nach *тут* oder *здесь* ein durch *где* eingeleiteter nichtrestriktiver Relativsatz steht (vgl. oben Beispiel (17)).

Es sei auch noch darauf hingewiesen, daß weder *тут* noch *здесь* auf der syntaktischen Ebene und auf der Ebene der aktuellen Satzgliederung besonde-

ren Restriktionen unterliegen. Syntaktisch können beide Adverbien sowohl als freie Ergänzungen als auch bei geeigneten Verben als Aktanten auftreten (der letztere Fall liegt beispielsweise in (2) vor). Anfängliche Vermutungen, daß *my*m eher zum thematischen als zum rhematischen Teil des Satzes gehört, konnten nicht bestätigt werden – eine statistische Untersuchung könnte hier vielleicht noch Tendenzen aufzeigen.

Bei der Einführung der Unterscheidung zwischen primärer und sekundärer Deixis wurde bereits darauf hingewiesen, daß letztere zwar fast ausschließlich in narrativen Texten vorkommt, daß aber auch im Diskursregister mehrere Bezugspunkte nebeneinander auftreten können und dann der Begriff des „Beobachters“ relevant wird. Wie sieht nun hier die Verteilung von *my*m und *здесь* aus?

Die russische Übersetzung des zweiten Teils von Beispiel (5) lautet folgendermaßen:

- (36) Через это надо пройти: сидишь *спереди*, а остальные шестнадцать сидят перед тобой, и ты видишь, что на лицах у них написано: „Ну и как она это делает“.

Das deutsche *da vorne* wird hier durch russ. *спереди* wiedergegeben, ein Adverb, das einen nicht am Ort des Sprechers befindlichen Beobachter voraussetzt (vgl. dazu APRESJAN 1986, 19f.), eine Entscheidung zwischen *my*m und *здесь* ist daher überhaupt nicht möglich. Das folgende konstruierte Beispiel macht jedoch deutlich, daß in anderen Fällen von sekundärer Deixis im Diskursregister gleichermaßen *my*m wie auch *здесь* verwendet werden können:

- (37) Вы доходите до конца улицы, переходите через дорогу, и *тут/здесь* надо свернуть направо.

Ein Informant bezeichnete hier sogar *my*m als deutlich besser. Möglicherweise ist das stärker deiktische *my*m für eine vorgestellte Situation besser geeignet als das an den Sprecher gebundene *здесь*.

Die folgende Tabelle faßt noch einmal die Faktoren zusammen, die bei der Beschreibung von *my*m und *здесь* relevant sind (der soeben behandelte Spezialfall der sekundären Deixis im „Diskursregister“ ist nicht berücksichtigt). O steht im folgenden für Ort, S für Situation, mit dem Größerzeichen „>“ wird angedeutet, daß eine bestimmte Verwendung charakteristischer (und zumeist häufiger) ist als eine andere:

	<i>здесь</i> ₁	<i>тут</i> ₁
A. Bedeutung	в том пространстве, где нахожусь я	в этом месте, в этой ситуации
B. Verwendung		
rein deiktisch	O	O, S
gemischt	O > S	O > S
rein anaphorisch	S	S
C. stilistische Markierung	neutral	umgangssprachlich

4.2. Die Verwendung von *тут* und *здесь* im narrativen Register.

Wie bereits in Abschnitt 2 beschrieben, ist für das narrative Register in erster Linie das temporale Adverb *тут*₂ charakteristisch, für das hier zwei Beispiele angegeben werden sollen:

(38) – В нашей стране атеизм никого не удивляет, – дипломатически вежливо сказал Берлиоз, – большинство нашего населения сознательно и давно перестало верить сказкам о боге.

Тут иностранец отколол такую штуку: встал и пожал изумленному редактору руку, произнеся при этом слова:

– Позвольте вас поблагодарить от всей души! (Булгаков)

(39) – Никакие это не утопленники, – сказала Нава. – Колченог ничего не разобрал, просто они *здесь* купались, а *тут* ударил горячий источник, и все они сварились... Очень это страшно, Молчун, – сказала она, помолчав. – Мне даже говорить об этом не хочется... А как их там много, целая деревня... (Стругацкие)

(38) ist ein Beispiel für den üblichsten Fall, die Einführung eines neuen Vorgangs im narrativen Text, in (39) steht das temporale *тут* am Anfang des narrativen Registers (während der vorhergehende Text zum Diskursregister gehört).

In der hier beschriebenen Bedeutung besitzt *тут* die folgenden charakteristischen Merkmale: *тут* kann sowohl einen Zeitpunkt als auch eine Situation bezeichnen, die Abgrenzung ist häufig schwierig; *тут* kann in der Regel durch *вдруг* ersetzt werden, allerdings markiert dieses Adverb eine stärkere Zäsur und enthält gleichzeitig die Bedeutung einer unerwarteten Wende; *тут* ist stets thematisch und steht in der Regel am Anfang des Satzes, allenfalls können ihm Konjunktionen wie *и*, *а* oder *но* vorausgehen. Als Test für die Zugehörigkeit von *тут* zum Thema kann dienen, daß die Verbindung mit einer rhematisierenden Partikel wie *именно* in Beispielen wie (38) und (39) ausgeschlossen ist. Andererseits kann *тут* auch nicht maximal thematisch sein

(in der Terminologie von BOGUSLAWSKI 1977: T₀) – es trägt in der Regel einen Nebenakzent und ist somit Thema höheren Grades.

Die Gebrauchsbedingungen des narrativen *тут* sind also relativ klar, doch ergeben sich mehrere Fragen. Angesichts der eingeschränkten Kombi- nierbarkeit von *тут* erscheint es denkbar, daß eigene Phraseme *и тут*, *а тут* und *но тут* angesetzt werden sollten. Weiterhin wäre zu klären, ob *тут* als anaphorisches oder als sekundärdeiktisches Adverb anzusehen ist, oder möglicherweise sogar nicht mehr als Adverb, sondern als Konnektor.

Die Frage nach dem Status von *и тут*, *а тут* und *но тут* möchte ich schon hier klären, obwohl ich in Abschnitt 4.4. die Phraseologismen mit *тут* und *здесь* getrennt behandeln werde. Zieht man die von MEL'ČUK (1960) eingeführten Kriterien von „устойчивость“ und „идиоматичность“ zu Rate, so spricht – auch ohne statistische Analyse – einiges dafür, daß *и тут*, *а тут* und *но тут* in dem Sinne relativ feste Verbindungen sind, daß diese drei Kombination deutlich öfter vorkommen als die Kombination anderer Kon- junktionen mit *тут*³⁴. Hingegen können die entsprechenden Verbindungen nicht als idiomatisch bezeichnet werden, da *и*, *а* und *но* in Kombination mit *тут* ihre übliche Bedeutung beibehalten. Ich beziehe mich hier auf die von LEVIN (1970) eingeführten und von GIRKE (1978) modifizierte Kriterien für die Verwendung von *но*, *и* und *а*. So erscheint mir in (34) das Kriterium er- füllt, daß „а-Konjunkte nicht auf ein Äußerungsimplikat zurückgeführt wer- den können“ (GIRKE 1978, 35). Anders in den beiden folgenden Beispielen:

(40) Швейцар представил себя повешенным на фор-марса-рее. Своими глазами увидел он свой собственный высунутый язык и безжизненную голову, упавшую на плечо, и даже услышал плеск волны за бортом. Колени швейцара подогнулись. *Но тут* флибустьер сжалился над ним и погасил свой острый взор.

(Булгаков)

(41) В поисках места для посадки Горбовский начал третий круг *и тут* обнаружил, что за его флаером по пятам следует тяжелый птерокар, водитель которого, высунувшись по пояс из раскры- той дверцы, делает ему какие-то непонятные знаки.

(Стругацкие)

In (40) tritt ein Ereignis ein, daß dem nach dem Vortext zu Erwartenden wi- derspricht, in (41) ist *обнаружил* ein Ergebnis, das nach der vorangehenden Nominalgruppe *в поисках места* zu erwarten ist. In beiden Fällen haben also die Konjunktionen dieselbe Funktion wie in anderen Kontexten. – Zusammen- fassend komme ich zu dem Schluß, daß *и тут*, *а тут* und *но тут* nicht als phraseologische Verbindungen anzusehen sind (vgl. aber zur Frage der Her- ausbildung neuer Konnektoren).

34 Dies ist ein allgemeinerer Begriff von „устойчивость“, als ihn MEL'ČUK verwendet.

Nun zur Frage, ob das narrative *mym* sekundärdeiktisch oder anaphorisch zu verstehen ist. Eine sekundärdeiktische Deutung erscheint mir ausgeschlossen, wenn man das oben eingeführte Kriterium der Rückprojektion in das Diskursregister anwendet: Dem Lexem *mym* müßte im normalen Diskurs ein exophorischer Hinweis auf den Zeitpunkt entsprechen; jedoch kommt *mym* einerseits in dieser Funktion nicht vor, andererseits kann es auch nicht als Transformierung von *сейчас* interpretiert werden, das ja im narrativen Text selbst sekundärdeiktisch verwendet wird (vgl. oben MEL'ČUKS 4. Bedeutung von *сейчас*). Daher ist *mym* zunächst als anaphorisches zeitdeiktisches Adverb aufzufassen, das sich auf ein Zeitintervall des Vortextes bezieht und somit als Anapher mit implizitem Antezedens anzusehen ist (vgl. dazu auch BERGER/WEISS 1987, 22 und BERGER 1990, 18).

In einem weiteren Schritt könnte man aber auch sagen, daß *mym* (und mit ihm *u mym*, *a mym* und *no mym*) sich der Funktion eines Konnektors annähert, d.h. eines Elements, „das zwei finitverbal realisierte Aussagen zu einem Satzgefüge oder einer Satzfolge verbindet“ (WEISS 1989, 293). Hierfür spricht die doch eher verwaschene temporale Bedeutung des narrativen *mym*, das auch als Element interpretiert werden kann, das die Erzählung voranbringt und somit dazu beiträgt, den narrativen Text zu konstituieren. Der Übergang vom anaphorischen bzw. kataphorischen Verweis zur Funktion eines Konnektors ist auch in anderen Fällen fließend (vgl. WEISS 1990, 285f.).

Als nächstes möchte ich mich der Frage zuwenden, ob in narrativen Texten auch lokales (sekundärdeiktisches oder anaphorisches) *mym* möglich ist, und ebenso der Frage nach den Verwendungen von *здесь* in narrativen Texten. Zur ersten Frage sei zunächst angemerkt, daß sich die befragten Informanten uneinig waren, inwiefern in Beispiel (7) *там* durch *mym* ersetzt werden kann (die Ersetzung durch *здесь* ist unproblematisch, s.u.):

(7) Лунин решил вернуться в Петербург. ?*Тут* были его товарищи.

Anscheinend ist *mym* nicht so besonders geeignet, weil es konkret um einen Raum und nicht um die ganze Situation geht. Der Bezug auf eine Situation ist hingegen möglich, wie das folgende Beispiel zeigt:

(42) Тройка мигом проскочила по переулку и оказалась на Спиридоновке. Сколько Иван не прибавлял шагу, расстояние между преследуемыми и им ничуть не сокращалось. И не успел поэт опомниться, как после тихой Спиридоновки очутился у Никитинских ворот, где положение его ухудшилось. *Тут* уж была толчея, Иван налетел на кой-кого из прохожих, был обруган. Злодейская же шайка к тому же *здесь* решила применить излюбленный бандитский прием – уходить врассыпную. (Булгаков)

In rein lokaler Funktion wird hingegen ausschließlich *здесь* verwendet. Dabei wandert gewissermaßen der „Beobachter“ an den beschriebenen Ort mit. Für *здесь* gelten in dieser Verwendung keine besonderen Restriktionen. Das Adverb kann verschiedene Positionen im Satz einnehmen und sowohl Thema wie auch (seltener) Rhema sein. Beispiele hierfür sind u.a.:

- (7") Лунин решил вернуться в Петербург. *Здесь* были его товарищи.
(43) – Под столом встретимся! – Катя посмотрела на всех, кроме Саши. Она в первый раз привела его к своим знакомым, пила *здесь* водку, а с ним пила только красное вино. (Рыбаков)
(44) Из-за портьер выскочили трое людей, которых Румата меньше всего ожидал увидеть *здесь*. Отец Цупик, по-видимому, тоже. Это были здоровенные монахи в черных рясах с клобуками, надрывными на глаза. Они быстро и бесшумно подскочили к отцу Цупику и взяли его за локти. (Стругацкие)

Здесь kann auch auf eine Situation verweisen. Vgl. das in verschiedenen Wörterbüchern angeführte Standardbeispiel (42) und zwei weitere Beispiele, in denen jeweils auch *тут* möglich ist³⁵:

- (42) С врагом он [летчик] обычно дерется один на один, и мало *здесь/тут?* храбрости, нужна, обязательно нужна высокая убежденность и честность. (Саянов)
(43) В свете именно этих требований прежде всего ныне рассматриваются вопросы развития сельского хозяйства. Центральной проблемой *здесь/тут?* остается рост производства зерна, повышение устойчивости земледелия. Это решающий участок работы на селе. (Горбачев)
(44) Рассмотрим для примера описанный выше случай 2 (...). Как сказано, в кодифицированном языке *здесь/тут* возможны два способа выражения. (Земская)

Völlig vereinzelt wird *здесь* wie im folgenden Beispiel als temporales Anaphorikum gebraucht:

- (45) Он лихорадочно схватил со стола гипнотизерские червонцы, спрятал их в портфель, и кашлянул, чтобы хоть чуточку подбодрить себя. Кашель вышел хрипловатым, слабым. И *здесь/тут* ему показалось, что из-под двери кабинета потянуло гниловатой сыростью. Дрожь прошла по спине финдиректора. А *тут* еще ударили часы и стали бить полночь. И даже бой вызвал дрожь в финдиректоре. Но окончательно его сердце

35 Allerdings ist *тут* aus stilistischen Gründen in allen drei Beispielen nicht so geeignet.

упало, когда он услышал, что в замке двери тихонько проворачивается английский ключ. (Булгаков)

In allen diesen Fällen liegt eine Erweiterung der räumlichen sekundären Deixis auf den Hinweis auf eine Situation (bzw. im letzten Falle auf einen Zeitpunkt) vor. Sie ist vor allem für wissenschaftliche Texte und andere Texten einer „hohen“ Stilschicht typisch. Je schwächer die lokale Komponente ist, desto deutlicher neigt *здесь* hier zur rein anaphorischen Verwendung.

Zum Abschluß dieses Abschnitts möchte ich noch kurz darauf hinweisen, daß lokales *здесь* in narrativen Texten insofern ambig sein kann, als es außerhalb der sekundärdeiktischen Interpretation gleichzeitig eine primärdeiktische geben kann, ähnlich wie das APRESJAN (1986, 9) für *сейчас* erwähnt. Im folgenden Beispiel ist *здесь* auch primärdeiktisch, wenn man annimmt, daß die entsprechende Rede in Litauen gehalten wurde³⁶, wäre aber im anderen Falle genauso korrekt gebraucht, nur eben ausschließlich sekundärdeiktisch:

- (46) Весьма знаменательно, что Литовская ССР награждена орденом, носящим имя Великого Октября. Именно под его непосредственным воздействием развернулась широкая революционная борьба трудящихся Литвы, и 16 декабря 1918 года *здесь* была провозглашена Советская власть. (Горбачев)

Ich fasse die Ergebnisse wiederum in einer Tabelle zusammen, wobei dieselben Abkürzungen wie oben verwendet werden (zusätzlich steht Z für Zeitpunkt):

	<i>здесь</i> ₂	<i>тут</i> ₂
A. Bedeutung	в том пространстве, где находится наблюдатель	в тот момент, о котором шла речь
B. Verwendung		
sekundärdeiktisch	O > S	-
anaphorisch	O > S (> Z)	Z > S (> O)
Thema-Rhema-Struktur	Thema oder Rhema	nur Thema
Wortart	Adverb	Adverb in der Funktion eines Konnektors

36 Das Zitat stammt aus der Festrede Gorbačevs, die dieser am 12. Juli 1980 in Wilna zum 40jährigen Jubiläum „восстановления Советской власти в Литве“ gehalten hat, hier zitiert nach GORBAČOV (1987, I, 225).

4.3. Die Verwendung von *тут* und *здесь* in erlebter Rede

Wie in Abschnitt 2. bereits angedeutet, soll die „erlebte Rede“ als Phänomen sui generis aus dem narrativen Text ausgegliedert werden. Dies läßt sich dadurch begründen, daß die Übernahme von „Worten, Gedanken, Gefühlen, Wahrnehmungen oder lediglich der Bedeutungsposition der dargestellten Person“ unter anderem zur Folge haben kann, daß – wie im Diskursregister – *тут* rein lokal verwendet wird, so etwa im folgenden Beispiel, wo *здесь* und *тут* in gleicher Bedeutung nebeneinander stehen:

- (48) Но в глубине души он не мог не отметить, что, приобретя нечто новое, по убеждению Марка Александровича, очень хорошее, Соня утратила что-то очень ему дорогое, что-то из далекого и родного: мягкость, доброжелательность. Исчез привычный и притягивающий уют ее дома, устроенность, прибранность, какие-то милые безделушки. Теперь *здесь/тут* было только самое необходимое, теперь *тут/здесь* торопились, жили наспех. Она ела картошку со сковородки, сковородка стояла на решетчатой металлической подставке, скатерть была загнута на одном углу. Сестра не опустилась, наоборот, подтянулась, похудела, стала подвижней, деловитей. (Рыбаков)

Ein Informant bezeichnete *тут* sogar als besser als *здесь*, was damit zusammenhängen könnte, daß das umgangssprachliche *тут* noch die „erlebte Rede“ aus der Sicht von Mark Aleksandrovič unterstreichen würde.

Die Verwendung von *тут* und *здесь* in erlebter Rede bieten viel Anschauungsmaterial für die Konkurrenz der beiden Adverbien, das bei der Behandlung dieser Frage oben allerdings nicht herangezogen werden konnte. Hier sei nur ein Beispiel zitiert, in dem *здесь* wieder einen durch den Sprecher definierten Raum bezeichnet – der in Opposition zum fernen Moskau steht –, während *тут* auf einen konkreten Punkt hinweist.

- (49) Первым побуждением было закрыть тетрадь, читать чужие дневники – до этого он не может опуститься. И все же... Будь это в Москве, в его прошлой жизни, он не осмелился бы открыть чужой дневник. Но *здесь*, в его положении... Ведь она пишет о нем! Что пишет? Зачем доверять бумаге? Он обязан знать, что *тут* написано, каждый его шаг, каждое его слово могут быть перетолкованы. (Рыбаков)

Die Angabe einer Tabelle erübrigt sich, da im Prinzip alle Verwendungen möglich sind, die oben für das Diskursregister beschrieben wurden.

4.4. Phraseologische Verbindungen mit *тут* und *здесь*

4.4.1. Die Partikel *тут* in rhetorischen Fragen

In Abschnitt 2. bin ich bereits kurz darauf eingegangen, daß die gängigen Wörterbücher des Russischen auch eine Partikel *тут* ansetzen. Sie soll einerseits in Verbindung mit Pronomina und Adverbien (genannt werden *какой, где, когда* und *куда*) in rhetorischen Fragen und Ausrufen „для усиления отрицания чего-либо, возражения на что-либо“ verwendet werden, andererseits in Verbindung mit dem Pronomen *что* „для усиления его отрицательного значения“. Die dritte Bedeutung der Partikel „для приступа к речи, при переходе к какой-л. теме, примеру“ kann hier unberücksichtigt bleiben, da sie eindeutig unter die bisher beschriebenen Bedeutungen des Adverbs *тут* zu subsumieren ist.

Beispiele für die Verwendung in rhetorischen Fragen sind die folgenden ((50) aus dem SRJa, (51) aus meinem Korpus):

- (50) – Может, с дороги чаю покусаете? – спросила дьячиха.
– Куда *тут* чай распивать, – нахмурился почтальон. (Чехов)
- (51) – Фамилия моя, – ничуть не смущаясь суровостью, отозвался гражданин, – ну, скажем, Коровьев. Да не хотите ли закусить, Никанор Иванович? Без церемоний! А?
– Я извиняюсь, – уже негодуя, заговорил Никанор Иванович, – какие *тут* закуски! (Булгаков)

Ich verzichte auf eine Diskussion der Frage, ob *тут* zur Wortart „Partikel“ zu rechnen ist³⁷. Für den hier verfolgten Zweck genügt die Feststellung, daß *тут* ein Signal ist, daß eine Ergänzungsfrage als rhetorische Frage verstanden werden soll. Die im SRJa erwähnten „Ausrufe“ können als Spezialfall einer rhetorischen Frage mit spezifischer Intonation aufgefaßt werden.

Die Verbindung von Interrogativpronomen (bzw. -adverb) + *тут* wird verwendet, um eine ganze Äußerung des Gesprächspartners oder eine Präsupposition einer Äußerung in Zweifel zu ziehen. In der Regel (zumindest in allen hier angeführten Beispielen) kann statt *тут* auch *там* stehen. Eine Nominalphrase kann mit *какой тут*, ein anderer Satzteil mit *когда тут* oder *куда тут* wiederaufgenommen werden. Ausnahmsweise unterbleibt auch die Nennung der zurückgewiesenen Proposition, wie im folgenden Beispiel aus dem SRJa:

- (52) – Ну, думаю, может быть, по дороге, один на один, его разговору. Какое *тут*! (Полевой)

37 Vgl. zur Wortartproblematik RATHMAYR 1985 und ZYBатов 1990.

Vom letzten Fall einmal abgesehen, ist die Wiederholung einer NP oder eines anderen Satzteils eine notwendige Bedingung. Fehlt sie, so wird *тут* lokal interpretiert, wie etwa im folgenden Beispiel:

- (53) – А, дядь?
– Таак. Где же я... епт... проворонил все на свете...
– Дядь, а дядь?
– Отвяжись... товарищи! А какие *тут* номера сидят?
– Тысяча шестьсот сорок. (Сорокин)

Какой тут usw. können als phraseologische Verbindungen aufgefaßt werden, da *тут* nicht weggelassen werden kann und auch nicht in der üblichen Bedeutung verwendet wird.

Als eigenen Fall der Partikel *тут* führt das SRJa auch die Verbindung dieser Partikel mit *что* „для усиления его отрицательного значения“ an. Dabei geht es um Beispiele wie die folgenden:

- (54) – К чему *тут* слова, когда и так все ясно. (Тургенев)
(55) – Да, – согласился Всеволод Сергеевич, – он вел себя, как человек невоспитанный. Я и пытаюсь понять почему.
– Чего *тут/здесь* понимать, – усмехнулся Саша, – хам, и все *тут*³⁸. (Рыбаков)

Anders als im vorangehenden Fall kann *тут* hier aber als Adverb aufgefaßt werden, daß auf die gerade aktuelle Situation verweist. In dieselbe Richtung deutet auch die Ersetzbarkeit durch *здесь* in (55). *К чему тут* und *чего тут* sind allerdings auch hier feste Verbindungen, da *тут* nicht weggelassen werden kann.

Auch die Konstruktion *при чем тут/здесь*, der die Akademiegrammatik einen ganzen Abschnitt widmet (AG 1980, 391), dient dazu, in einer rhetorischen Frage eine Wortform³⁹ aus der vorangehenden Replik aufzugreifen bzw. (mit *это*) auf einen Gegenstand oder eine Proposition zu verweisen. Zur Bedeutung der Verbindungen sagt die Akademiegrammatik (ebd.): „Такие предложения заключают в себе вопрос об отношении, касательстве, осложненный оттенками возражения, несогласия, неодобрения, удивления.“ Vgl. die Beispiele:

38 Zur phraseologischen Verbindung *и все тут* vgl. Abschnitt 4.5.

39 Als eigener Fall wird die Wiederaufnahme durch ein Wort desselben Stammes angeführt, wie in „– Умная! – ядовито передразнивает Желтых. – При чем *здесь* ум?“ (Быков).

- (56) А что деревня потонула, так это же Одержанье произошло, это ж всякий и без тебя знает, и *при чем тут* твои бабы – непонятно... (Стругацкие)
- (57) – Простите, – после паузы заговорил Берлиоз, поглядывая на мелющего чепуху иностранца, – *при чем здесь* подсолнечное масло... И какая Аннушка?
– Подсолнечное масло *здесь вот при чем*, – вдруг заговорил Бездомный, очевидно, решив объявить незваному собеседнику войну, – вам не приходилось, гражданин, бывать когда-нибудь в лечебнице для душевнобольных? (Булгаков)
- (58) – Ну, догадываюсь, – сквозь зубы заметил скептик Плонский, – рак у него, наверное, был, мучительное умирание, а вы ему морфий в десятикратной дозе...
– Нет, морфий *тут* ровно *не при чем*, – ответил Яшвин, – да и рака у него никакого не было. (Булгаков)

Aus den Beispielen wird deutlich, daß die normale Verwendung von *тут*₁ vorliegt und *тут* sogar gegen *здесь* austauschbar ist. Das Adverb geht dabei eine phraseologische Verbindung mit *при чем* ein⁴⁰. Der entstehende Phraseologismus kann in verschiedener Hinsicht erweitert werden, so kommt er nicht nur in Fragen vor – wenn auch nur diese in der Akademiegrammatik behandelt werden – sondern auch mit sekundär rhematisierendem *вот* (vgl. *здесь вот при чем* in Beispiel (57)) sowie in negierten Sätzen (vgl. Beispiel (58)). Alle diese Bildungen gehören zu den Konnektoren des produktiven Musters „Präposition + Element pronominaler Herkunft“, die WEISS (1991, 303f.) beschrieben hat.

Ich komme nun noch einmal auf die zu Anfang behandelte Partikel *тут* in rhetorischen Fragen zurück. Es erscheint relativ einleuchtend, daß auch sie sich aus einem deiktischen *тут* entwickelt hat, nur mit dem Unterschied, daß in Fällen wie (50)–(52) im Gegensatz zu den darauf folgenden Beispielen die entsprechende Bedeutung nicht mehr nachweisbar ist und *тут* zu einem Indikator rhetorischer Fragen geworden ist. Unabhängig davon, ob *тут* im Einzelfall noch eine lokale Bedeutung zukommt oder nicht, bildet es jeweils zusammen mit dem Interrogativpronomen bzw. -adverb einen Phraseologismus.

4.4.2. Andere phraseologische Verbindungen

In diesem Abschnitt möchte ich, ohne weit ins Detail zu gehen und ohne Anspruch auf Vollständigkeit, einen Überblick über phraseologische Verbindun-

40 Eine gewisse Unsicherheit in der Segmentierung der Verbindung zeigt sich darin, daß ich vereinzelt (z.B. bei Sorokin) auch die Schreibung *причем тут* gefunden habe, die einen – sonst nicht zu begründenden – Zusammenhang mit der Konjunktion *причем* suggeriert.

gen mit *тут* und *здесь* geben. Er soll in erster Linie dazu dienen, zu demonstrieren, wie sich die Unterschiede zwischen den beiden Lexemen auch in den Verbindungen widerspiegeln, in denen sie vorkommen.

Die zweifellos häufigste phraseologische Verbindung, die *тут* enthält, ist *тут же*, das merkwürdigerweise nie getrennt aufgeführt, sondern stets mitten unter den Bedeutungen von *тут* erwähnt wird, etwa in der Form (в сочетании с частицей „же“) тотчас же, сразу же (so im SRJa). In dieser Verbindung weist *же* darauf hin, daß der im Nachsatz genannte Vorgang nicht einfach auf den Vorgang des ersten Satzes folgt (wie das bei *тут* alleine der Fall ist), sondern daß der Zeitpunkt des zweiten Vorgangs mit dem des ersten fast oder ganz zusammenfällt⁴¹. Daß hier eine spezifische Verwendung von *же* gegeben ist, kann man auch daraus ersehen, daß in den wenigen Fällen, in denen *здесь же* vorkommt, eine klare Abgrenzung der üblichen Partikel *же* möglich ist, vgl.:

- (59) Предыдущие операции корпус проводил на юге, в степях Украины и Молдавии, *здесь же* наступать предстояло в болотистых лесах, изрезанных речушками и ручьями с заболоченными берегами. (Рыбаков)

Drei weitere Verbindungen mit *тут* sind das Prädikativ⁴² *тут как тут* im Sinne von „о появлении кого-, чего-л. кстати, в нужный момент, как только о нем упомянули“ (vgl. FSRJa 1978, 484), sowie die ganze Sätze umfassenden Phraseologismen (*да*) *и всё тут* mit der Bedeutung „и разговор кончен, и дело кончено“ und *не тут-то было* mit der Bedeutung „вышло не так, как можно было думать, предполагать“. Vgl. die folgenden Beispiele für *тут как тут* und *не тут-то было* (zu *и все тут* s. Beispiel (55)):

- (60) Говорят, Молчун, ты на него прыгал, чтобы он тебя в город унес, да ведь ты же не девка, чего он тебя понесет, да и города, говорят, никакого нет, это все этот старый пень выдумывает слова разные – город, Одержанье... А кто его, это Одержанье, видел? Слухач пьяных жуков наглотаётся, как пойдет плести, а старый пень *тут как тут*, слушает, а потом бродит везде, жрет чужое и повторяет... (Стругацкие)
- (61) И вдруг как-то сами собой запели второй куплет, всех повел за собой Косарчук у которого, может быть, и не было абсолютного слуха, но был довольно приятный высокий тенор. Спели – регента нету! Двинулись по своим местам, но не успели сесть, как, против своего желания, запели. Остановить, – *но не тут-*

41 Die Partikel *же* hat gewissermaßen eine ähnliche Funktion wie in *тот же*.

42 Ich beziehe mich hier auf die Bezeichnung in ZEMSKAJA et al. (1983, 84).

то было. Помолчат минуты три и опять грянут. Помолчат – грянут! Тут сообразили, что беда. Заведующий заперся у себя в кабинете от сраму. (Булгаков)

Тут als Bestandteil von *тут как тут* und von (*да*) и *всё тут* steht eindeutig dem narrativen *тут* näher als dem lokalen *тут*. In *не тут-то было* kann dem Segment *тут* keine eigene Bedeutung zugeordnet werden.

Anders ist dies bei der letzten Gruppe von Phraseologismen, die sich um die beiden Lokaladverbien *тут* und *там* gruppieren. Genannt werden im SRJa folgende vier Verbindungen: *тут и там; там и тут; то тут, то там; то там, то тут*. In allen Fällen geht es jeweils um zwei nicht näher bestimmte Orte außerhalb des Sprecherraums, die entweder in Verbindung gebracht oder kontrastiert werden. Vgl. das Beispiel:

- (62) И постоянно, *то тут, то там* вспыхивали и разгорались в их толще огоньки неимоверно далекого и неизбежного будущего. (Стругацкие)

Daß es sich nicht um eine freie Verbindung handelt, geht schon alleine daraus hervor, daß *тут* zwar lokal verwendet ist, aber eben nicht im bisher beschriebenen Sinne als Teil des Sprecherraums. Dieser Phraseologismus könnte als Argument verwendet werden, *тут* ähnlich wie das KUBCZAK für dt. *da* in Erwägung zieht (s.o.), die Bedeutung 'in einem bestimmten Raumbereich (der durch Gesten näher angegeben werden kann)' zuzuordnen. Prinzipiell sind aber in dieser Verbindung *тут* und *там* gleichwertig, was sich u.a. in der Vertauschbarkeit der beiden Elemente niederschlägt. – Es sei noch darauf hingewiesen, daß alle Phraseologismen, die *тут* und *там* enthalten, eher der geschriebenen Sprache zuzuordnen sind und in der *Razgovornaja reč'* nicht belegt werden konnten.

Es stellt sich nun die Frage, inwieweit es auch eine phraseologische Verbindung *здесь и там* o.ä. gibt und wie sich gegebenenfalls von *тут и там* unterscheidet. Dabei ist festzustellen, daß kein Wörterbuch überhaupt eine Verbindung, die *здесь* umfaßt, verzeichnet, wenn man einmal von dem Phraseologismus *одна нога здесь, (а) другая там* absieht.

In Texten kommen die beiden Adverbien häufig in einem gemeinsamen Kontext vor, allerdings bewahren die beiden Bestandteile stets ihre Bedeutung. *Здесь* und *там* werden dabei verwendet, um zwei Räume miteinander zu kontrastieren, vgl. das Beispiel:

- (63) – Превосходная организация, – пробормотал он насмешливо. – Мы *там* давимся, все бросаем, а *здесь* на двух дежурных три птерокара. (Стругацкие)

Eine Ersetzung von *здесь* durch *мym* ist zwar prinzipiell möglich, aber selten. Das hängt vermutlich damit zusammen, daß die Gegenüberstellung von *там* und *здесь* zwei gleichartige Einheiten kontrastiert (*там* bezeichnet ebenso wie *здесь* einen Raum), während *там* und *мym* Einheiten verschiedener Ebenen sind.

Ich fasse zusammen: Nur *мym*, nicht aber *здесь* ist häufiger Bestandteil von Phraseologismen, dabei steht das narrative *мym* im Vordergrund, das primärdeiktische lokale *мym* wird nur in transformierter Gestalt Teil von Phraseologismen (nämlich in *там и мym* u.ä.).

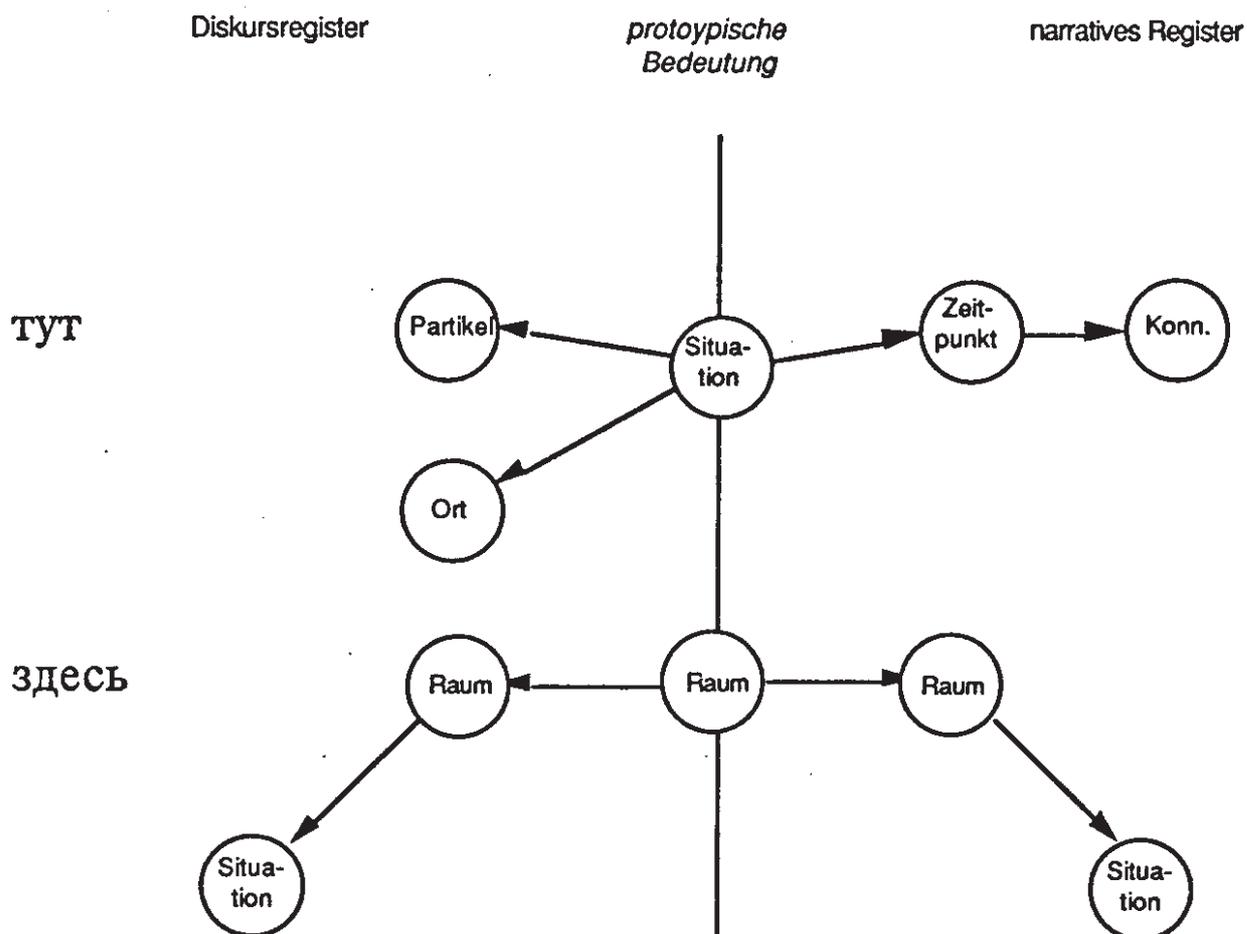
5. Die prototypische Bedeutung von *тyт* und *здесь*

Im letzten Abschnitt soll versucht werden, die Bedeutungen von *мym* und *здесь* in einer sehr allgemeinen Form zu beschreiben, die es erlaubt, die doch sehr unterschiedlichen Verwendungen letztlich auf einen Nenner zurückzuführen. Problematisch ist hier, wie schon zu Anfang angesprochen, nur *мym*. Als prototypische Bedeutung von *здесь* kann die Bezeichnung des Sprecher-raums angesehen werden, eine Ausdehnung der Verwendung auf Situationen und ausnahmsweise auch Zeitpunkte ist ohne weiteres zu erklären. Im Falle von *мym* muß hingegen das temporale *мym* in narrativen Texten mit seinen vereinzelt Ausdehnungen auf Situation und Ort zusammen mit dem eindeutig lokalen *мym* im Diskursregister unter einen Hut gebracht werden.

In Abschnitt 4.1. war ich zu dem Ergebnis gekommen, daß sich der durch *здесь* bezeichnete Raum mehr oder weniger aus dem ohnehin gegebenen Sprecherraum ergibt, während der Sprecher mit Hilfe von *мym* explizit einen Ort oder eine Situation herausgreift und die Aufmerksamkeit auf ihn lenkt. Am sinnvollsten erscheint mir der Ansatz, die prototypische Bedeutung von *мym* da zu suchen, wo sich beide Register am nächsten kommen, nämlich in der Bezeichnung einer Situation.

Ausgangspunkt für alle Bedeutungen von *мym* ist der Hinweis auf die gesamte Situation, definiert als Gesamtheit von Ort, Zeitpunkt und Beteiligten. Im Diskursregister, wo für die Teilnehmer der Kommunikation das Prinzip der „deiktischen Gleichzeitigkeit“ im Sinne von LYONS gilt, tendiert *мym* dazu, rein lokal verwendet zu werden. Im narrativen Register steht es genau umgekehrt: der Erzähler schreitet in der Zeit voran, der Ort bleibt hingegen derselbe, solange nichts anderes über ihn ausgesagt wird. Auch die Partikel *мym* läßt sich aus dem eine Situation bezeichnenden Adverb herleiten, in dieselbe Richtung weisen die *мym* enthaltenden Phraseologismen.

Stark vereinfacht kann das Ergebnis meiner Überlegungen durch das folgende Schema wiedergegeben werden, in dem die einzelnen Teilbedeutungen der beiden Adverbien zueinander in Beziehung gesetzt werden:



Noch allgemeiner läßt sich sagen, daß *mym* sozusagen eine neue Origo im Raum festlegt, während *здесь* den durch die schon festliegende Origo gegebenen Raum bezeichnet. Ob die hier als prototypisch postulierte Bedeutung auch diachron den Ausgangspunkt der Entwicklung darstellt, ist nicht von vorneherein klar. Während auf der einen Seite einiges darauf hindeutet, daß das narrative *mym* älter ist als das lokale, scheint die Etymologie von *mym* und seine Nähe zum ursprünglich die Mittelposition zwischen Nah- und Ferndeixis besetzenden Pronomen *mom* eher nahelegen, daß *mym* ursprünglich einmal in den Bereich der „Du-Deixis“ im Sinne BRUGMANN'S (1904) gehört hat. Die Beantwortung dieser Frage bleibt weiteren Studien vorbehalten.

LITERATUR:

AG

1980 Russkaja grammatika (Hrsg. N. Ju. Švedova). I, II. Moskva.

Aleksandrova, Z. E.

1968 Slovar' sinonimov russkogo jazyka. Moskva.

Apresjan, Ju. D.

1974 Leksičeskaja semantika. Sinonimičeskie sredstva jazyka. Moskva.

1986 Dejksis v leksike i grammatike i naivnaja model' mira. In: Semiotika i informatika 28, 5-33.

- Banfield, A.
1982 Unspeakable sentences. Narration and representation in the language of fiction. Boston, London usw.
- Benveniste, E.
1966 Problèmes de linguistique générale. Paris.
- Berger, T.
1990 Veränderungen in der Verteilung der tschechischen Demonstrativpronomina im 19. und 20. Jahrhundert. In: Slavistische Linguistik 1989 (Hrsg. W. Brey), München, 9–34.
1991 Überlegungen zur Deixis im Russischen. In: Slavistische Linguistik 1990 (Hrsg. K. Hartenstein und H. Jachnow), München, 9–35.
- Berger, T., Weiss, D.
1987 Die Gebrauchsbedingungen des Anaphorikums „tot“ in substantivischer Verwendung. In: Slavistische Linguistik 1986 (Hrsg. G. Freidhof, P. Kosta), München, 9–93.
- Bogusławski, A.
1977 Problems of the Thematic-Rhematic Structure of Sentences. Warszawa.
- Brugmann, K.
1904 Die Demonstrativa der indogermanischen Sprachen. Eine bedeutungsgeschichtliche Untersuchung. (= Abhandlungen der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften XXII, VI.)
- Bühler, K.
1934 Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache. Jena.
- Ehlich, K.
1982a Anaphora and Deixis: Same, Similar, or Different. In: Speech, Place, and Action. Studies in Deixis and Related Topics (Hrsg. R.J.Jarvella, W.Klein), Chichester, New York, 43–63.
1982b Deiktische und phorische Prozeduren beim literarischen Erzählen. In: Erzählforschung (Hrsg. E. Lämmert), Stuttgart, 112–129.
- Chawronina, S.
o.J. Sprechen Sie Russisch. Moskva.
- Comrie, B.
1985 Tense. Cambridge.
- Ehrlich, V.
1982 Da and the System of Spatial Deixis in German. In: Here and There. Cross-linguistic Studies on Deixis and Demonstration. (Hrsg. T. Weissenborn, W. Klein), Amsterdam, 43–63.
1983 Da im System der lokalen Demonstrativadverbien des Deutschen. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 2, 197–219.
1985 Zur Linguistik und Psycholinguistik der sekundären Raumdeixis. In: Sprache und Raum. Hrsg. von H. Schweizer, Stuttgart, 130–161.
1989 Die temporale Festlegung lokaler Referenz. In: Raumkonzepte in Verstehensprozessen: interdisziplinäre Beiträge zu Sprache und Raum. (Hrsg. C. Habel), Tübingen, 1–16.

Evgen'eva, A. P. (Hrsg.)

1975 Slovar' sinonimov. Spravočnoe posobie. Leningrad.

FSRJä

1978 Frazeologičeskij slovar' russkogo jazyka. (Hrsg. A. I. Molotkov). Moskva.

Girke, W.

1978 Sätze mit no, i und a. In: Slavistische Linguistik 1977 (Hrsg. W. Girke, H. Jachnow), München, 26–40.

Gorbačov, M. S.

1987 Izbrannye reči i stat'i. I– V. Moskva.

Janssen, T.A.J.M.

1988 Present and past: counterparts of this and that. In: Abstracts of the Papers to be presented at the Symposium on Cognitive Linguistics, Duisburg, 28 March – 1 April 1989, Duisburg, 59–60.

1992 Cognitive Semantics of Region-Based Deixis. Erscheint in: A Century of Reference (Hrsg. R.A.Geiger).

Klein, W.

1978 Wo ist hier? Präliminarien zu einer Untersuchung der lokalen Deixis. In: Linguistische Berichte 58, 18–40.

Kostomarov, V. G.

1980⁵ Russkij jazyk dlja vsech. Moskva.

Kubczak, H.

1987 Die lokaldeiktischen Bedeutungen des Adverbs hier. In: Sprachwissenschaft 12, 70–87.

Levin, Ju.

1970 Ob odnoj gruppe sojuzov russkogo jazyka. In: Mašinnyj perevod i prikladnaja lingvistika 13, 64–88.

Lyons, J.

1977 Semantics. I, II. Cambridge.

Mel'čuk, I. A.

1964 O terminach „ustojčivost“ i „idiomatičnost“. In: Voprosy jazykoznanija 4, 73–80.

1985 Semantičeskie étjudy. I. 'Sejčas' i 'teper'' v russkom jazyke. In: Russian Linguistics 9, 257–279.

Nikolaeva, T. M.

1985 Funkcii častic v vyskazyvanii na materiale slavjanskich jazykov. Moskva 1985.

Ožegov, S.I.

1989²¹ Slovar' russkogo jazyka. Moskva.

Padučeva, E.V.

1990 Deixis in a Narrative Text: General Strategies of Interpretation. In: *Festschrift till Carin Davidsson „Carina Amicorum“*, 235–251.

Rathmayr, R.

1985 Die russischen Partikeln als Pragmalexeme. München.

Schmid, W.

²¹1986 Der Textaufbau in den Erzählungen Dostoevskij. Amsterdam.

SRJa

1981ff. Slovar' russkogo jazyka. (Hrsg. A. P. Evgen'eva). Moskva.

SSRLJa

1950ff. Slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka v 17 tomach. Moskva-Leningrad.

Ušakov, D.N.

1935ff. Tolkovyj slovar' russkogo jazyka. I–IV. Moskva.

Weinrich, H.

1964 Tempus: Besprochene und erzählte Welt. Stuttgart.

Weiss, D.

1989 Parataxe und Hypotaxe – Versuch einer Skalarisierung. In: Slavistische Linguistik 1988 (Hrsg. W. Girke), München, 287–322.

1990 Satzverknüpfung und Textverweis. In: Slavistische Linguistik 1989 (Hrsg. W. Breu), München, 285–312.

1991 Russisch pričem – eine Konnexion der dritten Art? In: Slavistische Linguistik 1990 (Hrsg. K. Hartenstein und H. Jachnow), München, 301–326.

Zemskaja, E.A. et al.

1973 Russkaja razgovornaja reč'. Moskva.

1978 Russkaja razgovornaja reč'. Teksty. Moskva.

1983 Russkaja razgovornaja reč'. Fonetika, morfologija, leksika, žest. Moskva.

Zybatow, L.

1990 Was die Partikeln bedeuten. Eine kontrastive Analyse Russisch – Deutsch. München.

Резюме

В статье обсуждаются условия употребления наречий *тут* и *здесь* в современном русском языке. По данным нормативных словарей *здесь* употребляется в значении 'в этом месте' или, реже, 'в этом случае, при этом обстоятельстве', в то время как *тут*, с одной стороны, обозначает то же самое что *здесь*, но с оттенком разговорности, а с другой стороны употребляется как темпоральное наречие и как усилительная частица. Для нашего анализа базовыми являются понятие «пространства говорящего» (по Апресяну) и различение «дискурсивного» и «нарративного» режимов. Рассматриваются различные попытки описания локальных наречий.

Анализ примеров дискурсивного режима, в которых *тут* и *здесь* употреблены в одном и том же контексте, приводит к выводу, что денотаты обоих наречий включены в пространство говорящего, но *здесь* относится скорее к пространству, где находится говорящий или где он в момент речи мыслит себя, а *тут* – к месту, находящемуся в пространстве говорящего, на которое указывает или хочет обратить внимание говорящий. Там, где противопоставление пространства и места нейтрализуется или несущественно, решающим фактором становится стилистическая окраска.

В нарративном режиме картина иная: *тут* чаще всего выступает во временном значении и его функция приближается к функции коннектора, в то время как *здесь* употребляется для обозначения пространства, где находится наблюдатель. Для несобственно-прямой речи, однако, типичны те же самые значения, что для дискурсивного режима. Описание наречий кончается обзором употреблений *здесь* и *тут* в фразеологизмах, а также частицы *тут* в риторических вопросах.

В заключение автор пытается свести оппозицию *здесь* и *тут* к тому, что *здесь* предназначено в первую очередь для обозначения пространства говорящего, в то время как основным значением *тут* является обозначение ситуации, т.е. места, времени и участников действия. В дискурсивном режиме, где время идентично для всех участников, локальное значение *тут* одерживает верх, в нарративном же режиме повествователь пользуется *тут* в качестве средства развертывания повествования.